

Lorenzner bote



MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

37. Jahrgang | November 2016



Poste Italiane S.p.A. - Versand im Postabonnements-70% DC Bozen - Tassa pagata - taxe percue

Inhalt

Gemeindeverwaltung

Ausschuss	3
Kontaktdaten	4
Asphaltierungsarbeiten	5
Schutzbauten für Onach	6
Wege saniert	7
Wahl Jugendgemeinderat	7
Bürgerversammlung	8
Einfahrt Gadertal	10
Einweihung Schule	11
Wanderwege	12
Baukonzessionen	14
Geburtstage im Oktober	14
Trauungen	14
Temperaturen und Niederschläge	15
Geburten und Todesfälle	15

Dorfleben

Interview	16
Sonnenburg	18
Museumsführer	19
Ehejubiläen	20
KVW Senioren – Törggelezeit	21
Geigenbauer - Geschäftseröffnung	22
Jahrgangsfeier der 65-Jährigen	23
KVW - Wohnberatung	23
Chorausflug der Sebatum Singers	24
Ausflug der Theatergruppe mit den Ministranten	25
Fanclub FC Bayern München	26
Strauchschnittsammlung	27
Wohltuende Wickel	28
Flugzeugabsturz Stefansdorf	29
Einsätze der Feuerwehr St. Lorenzen	30

Vereine

Insohaus	32
Ernteschießen	34
Wanderwoche des AVS St. Lorenzen	36

Sport

Judo	40
Tennis	43

Veranstaltungen 44

Einkaufen in St. Lorenzen

Safe Group	46
------------------	----

Kinderseite und Rätsel 47

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen
e-mail: lorenzner.bote@stlorenz.eu
Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon
Redaktion: Heidrun Hellweger
 Dr. Margareth Huber
 Mag. Hans Peter Mair
 Dr. Erich Tasser
Titelfoto: St. Lorenzen im Herbst. Foto: Alexander Willeit
Grafik & Druck: Kraler Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 20.11.2016.



Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

Bei uns im Markt ist wieder was los. Wie Sie gesehen haben, wird am letzten Teil der Dorfgestaltung gearbeitet, damit wir noch sicherer und bequemer promenieren können. Angehen werden wir

auch die Gestaltung des Kirchplatzes, um dieses Kleinod noch schöner zu machen.

Auch ein neuer Betrieb, eine Geigenwerkstatt, hat beim "Kaufhaus" seine Tore geöffnet, einen Artikel dazu finden Sie in diesem Novemberboten. Das ist toll, eine Bereicherung für St. Lorenzen, neue Betriebe kurbeln die Wirtschaft an.

Auch sonst passiert viel im Gemeindegebiet. Bei der Bürgerversammlung am 11. November konnte unser Bürgermeister Martin Ausserdorfer zahlreichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern berichten, was der Gemeinderat und die Gemeindeverwaltung alles auf den Weg bringen. Wir haben uns sehr über die rege Teilnahme gefreut und sehen dies als Zeichen der Wertschätzung für unsere Arbeit, vielen Dank.

Jetzt im November gilt es einige Arbeiten abzuschließen und die Arbeiten für das Frühjahr vorzubereiten.

Der Monat November ist aber auch ein Monat zum Innehalten und sich wie die Natur auf den Winter vorzubereiten. Einen Monat der Ruhe und der Entspannung im Kreis von Familie und Freunden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen eine gute Zeit.

Ihre Heidrun Hellweger



Vom Gemeindeausschuss

In abgelaufenen Monat befasste sich der Gemeindeausschuss mit der Vergabe der Arbeiten zum ländlichen Straßennetz, der Auszahlung von Beiträgen und dem Abschluss der Arbeiten zur Erstellung des Gemeindezivilschutzplanes. Für die Bebauung des Wachtler Angers wurde ein Architekturbüro mit der Erstellung eines Konzeptes beauftragt.

Ländliches Straßennetz – Vergabe von Arbeiten

Von Seiten des Landes wurde die Finanzierung des Projektes zur außerordentlichen Instandhaltung der ländlichen Straßen – Projekt 2013 – Baulos A und das Projekt 2013 – Baulos B genehmigt. Ersteres umfasst die ländlichen Straßen Kreuzung Ellen bis Kreuzung Hörschwang, Porzer - Luckengatter und Zufahrt Leithäusl, das zweite umfasst die ländlichen Straßen Zufahrt Pfaffenberg, Zufahrt Unter- und Oberweidicher und die Zufahrt Geldersteiner. Die Ausschreibungssumme für das Baulos A belief sich auf 204.488,00 Euro, der Ausschreibebetrag für das Baulos B belief sich auf einen Betrag von 156.173,90 Euro. In beiden Ausschreibungen unterbreitete das günstigste Angebot die Firma Nordbau Peskoller GmbH aus Kiens mit einem Abschlag von 9,15 Prozent auf die Ausschreibungssumme. Somit beschloss der Gemeindeausschuss den Zuschlag an die genannte Firma für das Baulos A zum Betrag von 185.777,35 Euro zuzügl. MwSt. und für das Baulos B zum Betrag von 141.883,99 Euro zuzügl. MwSt.

Gemeindezivilschutzplan – Liquidierung der Rechnung

Mit eigenem Beschluss wurde vom Gemeindeausschuss die Firma Securplan GmbH aus Meran mit der Erstellung des Zivilschutzplanes der Gemeinde St. Lorenzen beauftragt. In der Ausführung ihres Auftrages koordinierte sie die verschiedenen Stabsstellen für den Zivilschutz und erstellte den entsprechenden Plan. Der Gemeindezivilschutzplan liegt nunmehr vor und der Gemeindeausschuss beschloss die Auszahlung der Rechnung im Betrag von 16.165,00 Euro, MwSt. eingeschlossen, an die genannte Firma.

Auszahlung von Beiträgen und Spendenbeteiligungen

Der Gemeindeausschuss beschloss die Auszahlung angeführter Beiträge:

Außerordentlicher Beitrag an die Pfarrei zum Hl. Laurentius – Sanierung der Kirche in Stefansdorf	Euro 7.000,00
Ausserordentlicher Beitrag an die Pfarrei zum Hl. Laurentius – Errichtung von Urnengräbern	Euro 10.000,00
Jugenddienst Dekanat Bruneck – Organisation Jungbürgerfeier 2016	Euro 350,00
Verein „INSO-Haus“ - Restbeitrag für die pädagogischen Fachkräfte 2016	Euro 16.445,00

Erstellung Bebauungskonzept Wachtler Anger

Aufgrund des gültigen Wiedergewinnungsplanes im Markt sind im Wachtler Anger noch 3.020 m³ an Wohnkubatur zu realisieren. Der Gemeindeausschuss beschloss, das Büro Plankensteiner & Steger Architekten aus Bruneck mit der Erstellung eines Konzeptes und der Ausarbeitung eines Vorprojektes für einen Pauschalbetrag von 9.600,00 Euro zuzügl. Fürsorgebeitrag und Mehrwertsteuer zu beauftragen.

Schneeräumung 2016/2017

Mit Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 345/2016 wurde das Gemeindegebiet für die Schneeräumung in drei Zonen eingeteilt: die Zone 1 (vorwiegend St. Lorenzen Talsohle und südliches Berggebiet), die Zone 2 (Onach) und die Zone 3 (Montal, Ellen, Hörschwang). Die Gemeindeverwaltung beabsichtigt nunmehr, die Arbeiten mit den Bestimmungen des Berggesetzes zu vergeben.

Im Sinne der Transparenz und Gleichbehandlung teilt die Gemeindeverwaltung mit, dass interessierte Personen, welche die Voraussetzungen als landwirtschaftliche Unternehmer im Sinne des Berggesetzes erfüllen und über die notwendigen kollaudierten Maschinen und Geräte verfügen, innerhalb Donnerstag, den 10.11.2016, 12.00 Uhr ein entsprechendes Angebot im Buchhaltungsamt der Gemeinde abgeben können.

Das Angebot muss auf den von der Gemeinde bereitgestellten Vordruck abgegeben werden, welche im Buchhaltungsamt der Gemeinde zur Verfügung stehen.

et

Befristete Aufnahme eines neuen Mitarbeiters im Bauamt

Im Bauamt der Gemeinde trat Herr Martin Ellemunter mit Ende September mit einem befristeten Vertrag die Stelle als Verwaltungsassistent an. Herr Martin Ellemunter beteiligte sich im Mai dieses Jahres an einer öffentlichen Ausschreibung für die Erstellung einer Rangordnung für unbefristete Aufnahmen in den Gemeindedienst und bestand die entsprechende Prüfung. Nachdem Frau Sarah Seppi Ende Oktober die Gemeindeverwaltung verlässt, wird Herr Martin Ellemunter zusammen mit Matthias Pueland das Bauamt der Gemeinde betreuen.



Die Gemeindeämter St. Lorenzen im Überblick

Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen des Gemeindeamtes St. Lorenzen

Anschrift:	Gemeinde St. Lorenzen Franz-Hellweger-Platz 2 39030 St. Lorenzen	Öffnungszeiten Rathaus:	Montag – Freitag: 8:30 - 12:30 Uhr
Steuernummer:	81007460215	Daten Schatzmeister K/K	Raiffeisenkasse Bruneck Gen.m.b.H. Filiale St. Lorenzen IBAN: IT 64 L 08035 58242 000300021709
Telefonzentrale:	+39 0474 470510		Elektronische Fakturierung – eindeutiger Ämterkodex: UFY8S2
UE-Mail-Adresse:	info@stlorenzen.eu		
Zertifiziertes E-Mail (PEC):	storenzen.slorenzo@legalmail.it		

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Ämter auch mittels direkten Telefonnummern erreichbar sind und ersucht die Bürger, sich nach Möglichkeit dieser Nummern zu bedienen:

RATHAUS:	Franz-Hellweger-Platz 2	Sprechstunden des Bürgermeisters
Sekretariat:	0474 47 05 10	Montag: 07:30 - 08:30 Uhr und 11:00 - 12:00 Uhr
Meldeamt:	0474 47 05 12	Dienstag: 07:30 - 09:30 Uhr
Standesamt:	0474 47 05 13	Mittwoch: 17:30 - 19:00 Uhr
Protokollamt:	0474 47 05 14	Donnerstag: 07:30 - 09:00 Uhr
Buchhaltung:	0474 47 05 15	Freitags und zu allen anderen Uhrzeiten nach Vereinbarung
Steueramt:	0474 47 05 16	
Bauamt:	0474 47 05 17	
Wahlamt-Ortspolizei:	0474 47 05 21	
Bibliothek:	0474 47 05 70	
Lorenzner Bote:	347 1554669	

Folgende Sprechstunden des Bürgermeisters entfallen:
Montag, 31. Oktober
Dienstag, 1. November
Donnerstag, 3. November 2016
Mittwoch, 9. November 2016
Mittwoch, 16. November

Sprechstunden der Gemeindereferenten	
Josef Huber:	nach Vereinbarung
Alois Pallua:	Mittwoch, 08:30 - 10:30 Uhr
Paulina Leimegger:	Donnerstag, 08:30 - 10:30 Uhr
Heidrun Hellweger:	Freitag, 08:30 - 10:30 Uhr

Ein Überblick zu den Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet

Mit Vizebürgermeister Josef Huber wurde eine mittelfristige Planung der Arbeiten erstellt.

Die Straße von Mauren nach Moos zum Prosel wurde neu asphaltiert und gleichzeitig wurden die Leerrohre für den Glasfaserkabel vorgelesen. Ebenso die Straße von der Abzweigung St. Martin – Saalen bis zum Bachwiesner.

Wenn im kommenden Frühjahr das gesamte Glasfasernetz in St. Martin verlegt wird, müssen diese Teilstücke nur mehr angebunden werden. Asphaltiert wird auch die Zufahrt zum Geldersteiner.

In Heilig Kreuz wurde der von den Bauarbeiten der Peintnerbrücke beschädigte Straßenbereich nach dem Tunnel in Richtung Bruneck repariert, asphaltiert und ebenso die Leerrohre vorgelesen. Die restlichen Arbeiten in Heilig Kreuz werden von der Firma Gregor Bau abgewickelt.

Wenn es das Wetter erlaubt noch heuer, ansonsten im nächsten Frühjahr.



Im Zuge des ländlichen Wegenetzes wurde die Straße von Mauren nach Moos neu asphaltiert, zuvor wurden die Leerrohre für Glasfaser verlegt.



Der Weg beim Jagereck wurde neu asphaltiert.

Im Zuge eines weiteren Auftrages für Asphaltierungen wurden zudem folgende Arbeiten durchgeführt:

- Jäger Eck
- Bruch beim Kofler in Onach
- Parkplatz Wachtler – Anger
- Unteres Teilstück Straße Wegebach
- Auffahrt Kirche St. Martin
- Zufahrt Oberhammer Lothen

Die Firma Nordbau hat die Ausschreibung für die Asphaltierung vom Krinner Kopf nach Pfaffenberg gewonnen. Dort ist auch die Asphaltierung der Hofzufahrten zum Ober- und Unterweidicher vorgesehen. Der bestehende Bruch nach Pfaffenberg wird noch heuer saniert,

die Asphaltierungen werden je nach Wetter jetzt oder im Frühjahr durchgeführt. Bereits errichtet wurden Leitblanken für den sicheren Fahrweg.

Die Bereiche Porzer – Luckengatter, Kreuzung Ellen - Kreuzung Hörschwang und die Zufahrt Leithäusl wurden ebenfalls ausgeschrieben und die Zuteilung hat ebenso die Firma Nordbau erhalten. Die Arbeiten werden je nach Wetter heuer oder im Frühjahr durchgeführt.

Zudem wurde eine Erhebung gemacht, welche Leitplanken im Berggebiet neu zu setzen bzw. zu reparieren sind.

Offene Projekte, welche in den Jahren 2017 und 2018 finanziert und umgesetzt werden:

- Die Asphaltierung der Straße von Saalen bis zur Gemeindegrenze beim Gschlierer; vorher wird die Gemeinde die Straße im Einvernehmen mit den Grundeigentümern ablösen.
- Die Straße vom Thaler bis zum Egger in Hinteronach, jene vom Wieser bis zur Gemeindegrenze wurde bereits aufgenommen.
- In Onach die Zufahrt zum Gasser Moar, die Straße von Montal nach Guggenberg, in Ellen die Zufahrt zum Mooslehenhof und in Sonnenburg die Zufahrt zum Neumair.

*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*

Schutzbauten für Onach

Noch innerhalb des Jahres wird die Gemeindeverwaltung den Gefahrenzonenplan genehmigen.

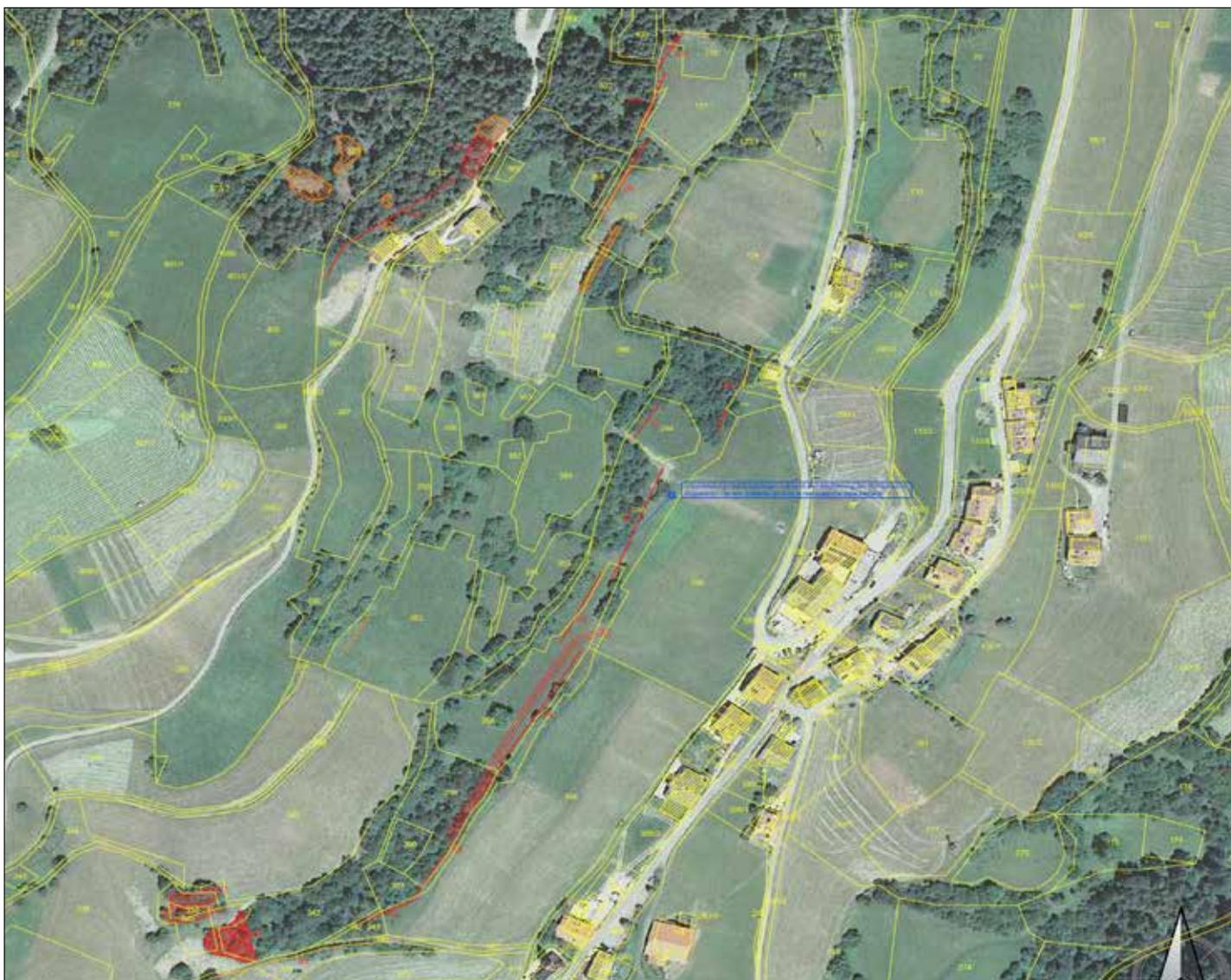
Bereits bei der Erstellung von diesem musste man feststellen, dass Onach eine sogenannte rote Zone erhalten würde. Dementsprechend wurde der Ausschuss umgehend aktiv und hat vom Büro Geo3 ein Vorprojekt erstellen lassen. Die Projektierung der gesamten Arbeit wurde dann ausgeschrieben und vom Ing. Büro Sulzenbacher erstellt. Inzwischen wurde dieses den Grundeigentümern vorgestellt und mit diesen auch ein Lokalausweis durchgeführt. Das Ausführungsprojekt liegt nun in der Gemeinde auf. Einer-

seits muss die Finanzierung von rund 900.000 Euro gefunden werden und andererseits müssen die restlichen Genehmigungen eingeholt.

Nach Umsetzung der Sicherungsmaßnahmen wird dann in Onach auch wieder problemlos gebaut werden können, da die Sicherungsmaßnahmen umgesetzt und der Gefahrenzonen damit entkräftet wird. Diese Maßnahme wird als konkretes Projekt für die Menschen in Onach umgesetzt. Würde die Gemeinde nicht aktiv werden, müssten Private selbst dafür

aufkommen, wenn sie ein privates Haus bauen möchten. In anderen Gemeinden ist es deshalb auch häufig so, dass sich bereits bei Umsetzung des Gefahrenzonenplanes die Privaten finanziell beteiligen müssen. Davon wollen wir klar absehen. Im Gegenzug müssen aber die Gründe kostenlos zur Verfügung gestellt werden, die Gemeinde wird keine Ablöse bzw. Besetzung bezahlen.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister



Ein Überblick über die geplanten Schutzbauten in Onach, welche von großem Vorteil für den einzelnen Bürger sind.

Zwei landwirtschaftliche Wege repariert

Die Wege vom Hausstätter nach St. Martin / Bachwiesner und von Moos über das Brunnermoos nach Stefansdorf wurden von der Gemeinde ausgefräst und neu aufgebaut.

Den Auftrag hat die Firma Brunner und Leitner erhalten. Aktuell wird ein Teilstück von der Firma Gasser Paul befahren, weil Material abgelagert wird. Dieses wird nachher wieder repariert werden.

Es wird darauf verwiesen, dass auf den Straßen ein Durchfahrtsverbot gilt und nur Anrainer und landwirtschaftliche Maschinen fahren dürfen.



*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*

Der Instandhaltung von Wegen wird große Aufmerksamkeit gegeben.

Wahl Jugendgemeinderat

Für den Jugendgemeinderat haben sich bisher sieben Personen gemeldet. Da man wirklich eine Wahl organisieren möchte, wurde die Meldefrist für KandidatInnen verlängert. Vor allem möchten wir noch junge Menschen aus den Fraktionen für dieses Projekt gewinnen. Interessierte können sich bis 15. November beim Jugenddienst,

dem INSO Haus oder bei allen Gemeinderäten melden. Erwachsene sind gebeten Jugendliche auch direkt anzusprechen.

*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*

Bausprechstunde mit Ulrich Aichner

Die Bausprechstunde findet im Monat November nicht wie gewohnt am ersten und dritten, sondern ausnahmsweise wegen Terminüberschneidungen am zweiten und dritten Donnerstag wie üblich um 9:00 Uhr statt.

*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*

Bürgerversammlung

Am Dienstag, den 11. Oktober 2016 lud die Gemeindeverwaltung alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur halbjährlichen Bürgerversammlung. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Turnhalle wurden die der Einladung gefolgt 200 Bürgerinnen und Bürger über anstehende und abgeschlossene Projekte informiert. Abschließend stand der Gemeindevorstand dem Publikum Rede und Antwort zu verschiedenen Themen.

Pünktlich um 19:30 Uhr begann die Bürgerversammlung. Politik, so Dr. Martin Ausserdorfer, sei ein gemeinsamer Prozess, weshalb partizipative Veranstaltungen wie diese wichtig seien. Zunächst verwies der Bürgermeister auf die äußerst sachliche Zusammenarbeit im Gemeinderat und die gut funktionierende Verwaltungstätigkeit. Ferner lobte Ausserdorfer auch Landeshauptmann Dr. Arno Kompatscher, welcher mit dem Finanzpakt eine auf soliden Beinen stehende Gemeindefinanzierung erst möglich machte.

Sodann berichtete der Bürgermeister, dass in den letzten Monaten verschiedene Vorhaben, unter anderem die Sanierung der Schule und des Bruchs in Onach, der Parkplatz in Ellen und die Anbringung von neuen Begrüßungstafeln umgesetzt werden konnten. Es sei zudem gelungen das Postamt in St. Lorenzen zu halten.

Des Weiteren konnte Ausserdorfer auf viele anstehende Projekte verweisen: Das Projekt für die Judohalle, samt Überdachung für die Landwirtschaft, sei fertig und wird demnächst ausgeschrieben. Die Bauarbeiten für die letzten Teilstücke des Lebendigen Dorfs (Baulos Markt – Markthalle sowie das Baulos Heilig – Kreuz) würden noch im Oktober starten. Auch hinsichtlich des Ausbaus des Glasfasernetzes seien Fortschritte zu verzeichnen. Im Markt, in St. Martin bis zur Wohnbauzone Auerwiese, in Montal, der Aue, Baumüller und Runggen werden die Fasern eingezogen. Die Anbindung des Sturmbichl und Heilig-Kreuz sowie die Ausschreibung Stefansdorf, St. Martin und Pflaurenz erfolgt 2017. Die Planung für Onach, Maria Saalen, Moos, Lothen, Fassing und Sonnenburg steht vor dem Abschluss. Noch heuer soll zudem der Bau des Park- und Fest-

platzes in Stefansdorf beginnen. Die Errichtung der Lärmschutzwand an der Peintner-Brücke dagegen beginne 2017. In St. Martin würde zudem die Stromleitung unterirdisch verlegt, was besonders durch die Entfernung der Umsetzer einen wichtigen Beitrag für gelebte Umweltpolitik darstelle.

Hinsichtlich der Sport- und Naherholungszone konnte der Bürgermeister berichten, dass das Vorprojekt zur Genehmigung auf der nächsten Gemeinderatssitzung vorgelegt werde. Das erste Baulos sehe die Errichtung von Umkleidekabinen und einer kleinen Bar sowie die Neugestaltung des Fußballplatzes und der Tennisplätze mit Baubeginn 2017 vor. Weitere Baulose betreffen die Errichtung eines zweiten Fußballplatzes und die Anlegung eines Parkplatzes samt Außengestaltung. Über die Errichtung einer Turnhalle hingegen stehe noch eine Grundsatzentscheidung an.

Dr. Ausserdorfer stellte zudem verschiedene Projekte im Bereich der öffentlichen Infrastrukturen vor: An der Ablöse der Straße vom Saaler Wirt bis zur Gemeindegrenze wird gearbeitet, noch innerhalb 2018 soll deren Neuasphaltierung erfolgen. Als Beitrag zur Verkehrssicherheit ist die Projektierung beim Übergang Jagereck sowie die Errichtung zweier ordentlicher Bushaltestellen beim Auerkreuz zu sehen. Auch soll eine Anbindung der Weiler Leithäusl und Loachhäusl an die Löschwasserleitung erfolgen. Die Errichtung eines Gehsteiges nach Ma-



Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer gab einen Überblick über die vielen Tätigkeiten

ria Saalen sei eine Kostenfrage, man versuche aber ein erstes Teilstück von St. Martin ausgehend anzulegen. In der Aue ist die Errichtung einiger Parkplätze vorgesehen, in St. Martin dagegen ein neuer Wasserspeicher für die neuen Wohnbauzonen. Im Brunner Moos und beim Hausstätter konnten zudem die bestehenden Wege saniert werden.

Zum Inso Haus berichtete der Bürgermeister, dass das Projekt vom Gemeinderat positiv aufgenommen worden war. Er dankte hierbei der Pfarrei, welche das Gebäude der Jugend zur Verfügung stelle und erinnerte daran, wie wichtig Jugendarbeit sei. Im Zuge der Neugestaltung sei die Errichtung eines neuen zusätzlichen Gebäudes geplant, in welchem unter anderem ein Ausschank für die Vereine vorgesehen ist. Auch soll das bestehende Gebäude saniert werden.



*Das voll besetzte Vereinshaus.
Die Bürger folgten den Ausführungen mit großer Aufmerksamkeit*

Weiters konnte berichtet werden, dass man mit der Überarbeitung des Ensembleschutzes einerseits mehr Flexibilität und andererseits mehr Sensibilität zum Thema erreichen wolle. Der Wachtler-Anger solle verbaut werden, wobei etwa 3.000 m³ ungenützte Kubatur dem Wohnbau zur Verfügung gestellt werden soll sowie auch Parkplätze errichtet werden sollen. Hierfür wolle man einen privaten Bauträger finden und somit Einnahmen für die Gemeinde generieren. Der Gefahrenzonenplan in Onach soll unter Einbeziehung der Betroffenen erfolgen, wobei besonders an die Anbringung von Schutzbauten gedacht wird, um Onach weiterhin bebaubar zu halten.

In der Bruneckerstraße, so Dr. Ausserdorfer, wolle man einen Kreisverkehr beim Supertip errichten. Die Gemeinde bekomme hierfür die Gründe kosten-

los zur Verfügung gestellt. Zwischen dem neu zu errichtenden Kreisverkehr und dem bestehenden Kreisverkehr soll ein Links-Abbiegeverbot gelten, um die Durchflussgeschwindigkeit merklich zu erhöhen. Die Finanzierung müsse das Land übernehmen.

Hinsichtlich des geförderten Wohnbaus seien Zuteilungen in der Auerwie-se und Onach Dörre erfolgt. Für ein weiteres Baulos in St. Martin können jetzt Bewerbungen eingereicht werden. In Onach und Stefansdorf würde an der Ausarbeitung neuer Zonen gearbeitet. Zu den Infrastrukturen des Landes berichtete der Bürgermeister, dass die Einfahrt ins Gadertal noch heuer ausgeschrieben wird. Die Südausfahrt sei im Bau und die Straßenbeschilderung würde nach dem Abschluss der Bauarbeiten umgeändert. Anschließend kamen verschiedenen Themen

zur Sprache, wie etwa die Vergabe von außerordentlichen Beträgen, der Abschluss der Arbeiten zum Zivilschutzplan, anhängige Gerichtsverfahren, die Projekte hinsichtlich der Radwege Heilig Kreuz und Klosterwald, die Einsetzung einer Arbeitsgruppe für Integration sowie anstehende Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet. Zuletzt verwies Ausserdorfer auf den bevorstehenden Verkauf der Kaserne in Montal sowie auf einen Flächentausch mit Ausgleichszahlung zu Gunsten der Gemeinde im Bereich der Kreuzung in Stefansdorf.

Am Ende nutzten einige Bürgerinnen und Bürger die Gelegenheit Fragen und Lob an die Gemeindeverwalter zu richten. Die sehr gut besuchte und überaus informative Bürgerversammlung endete kurz nach 21:00 Uhr.

hpm

Grippe-Impfung

Am Montag, den 7. November und am 14. November 2016 werden jeweils von 14:00 bis 15:30 Uhr Grippeimpfungen in der Pflegedienssstelle St. Lorenzen (alte Gemeinde) durchgeführt.

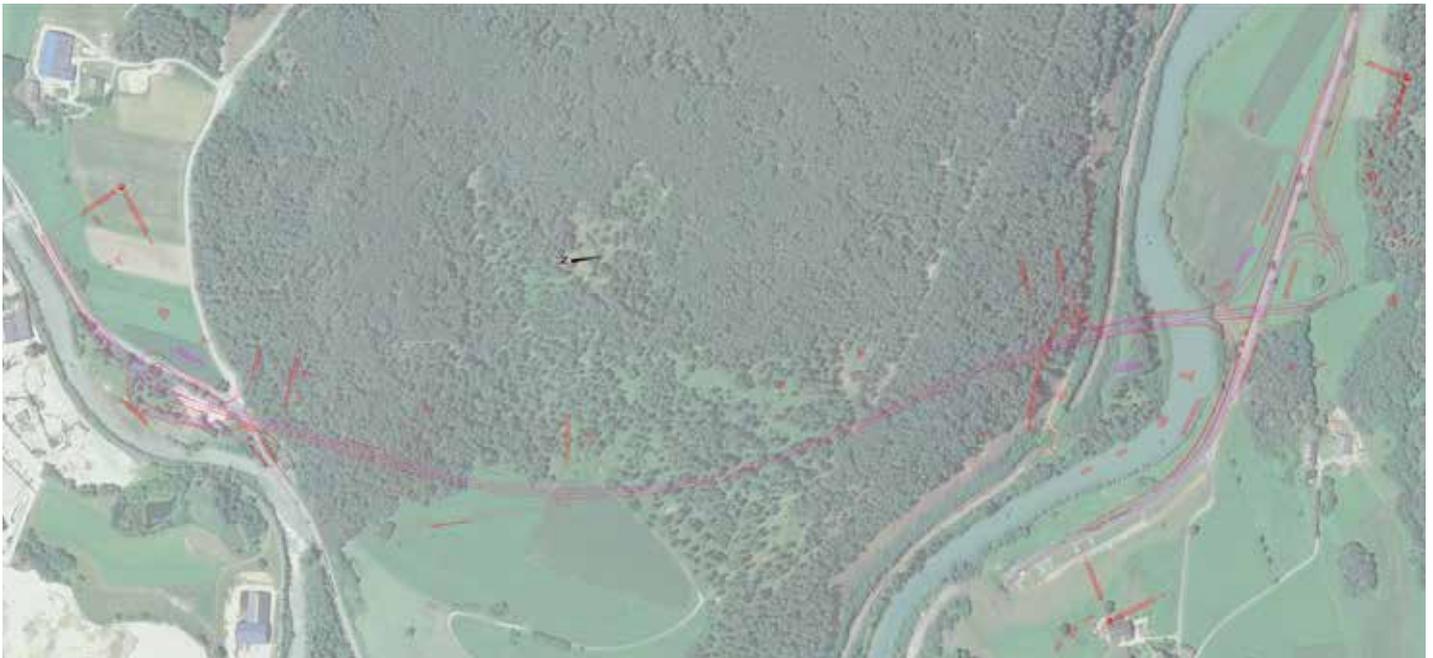
Die Impfung ist für Personen ab dem 65. Lebensjahr kostenfrei. Dasselbe gilt für Personen, welche dieses Al-

ter nicht erreicht haben, aber unter bestimmten Krankheiten leiden. Für gesunde Personen unter 65 Jahren ist die Impfung hingegen kostenpflichtig und wird nur nach Vormerkung verabreicht.

*i.A.
hpm*

Einfahrt ins Gadertal: Zustimmung vom Landesbeirat

Eine Kostenanpassung hat die Landesregierung für die bereits vor einigen Jahren geplante neue Einfahrt ins Gadertal mit dem Tunnel Pflaurenz vorgenommen. Ebenso hat der technische Landesbeirat die Zustimmung erteilt. Ausschreibung wird innerhalb des Jahres in die Wege geleitet.



Unter dem Pflaurenzerkopf hindurch wird zukünftig der Verkehr fließen und Pflaurenz und den Markt entlasten.

Das Bauvorhaben betrifft die Trasse von der Kniepasskurve bis zum Sonnenburgtunnel und den Anschluss in das Gadertal mit dem Tunnel unter dem Pflaurenzer Kopf. „Weil die Projektierung bereits einige Jahre her ist, mussten wir nun die Kosten den derzeitigen Preisverzeichnissen anpassen“, erklärt Verkehrsnetz- und Mobilitätslandesrat Florian Mussner, auf dessen Antrag die Landesregierung die Kostenanpassung genehmigt hat. Die Veröffentlichung der Ausschreibung für die Arbeiten ist für Ende des heurigen Jahres vorgesehen und der Baustart, laut Landesrat, für Sommer 2017 programmiert. Für den Bau der Einfahrt mit Tunnel, dessen Projekt in enger Absprache mit der Gemeinde und Experten des Umwelt-, Landschafts- und Denkmalschutzes entwickelt wurde, sind

nun 75,5 Millionen Euro vorgesehen, während es zuvor 73,4 Millionen Euro waren. St. Lorenzen und Pflaurenz würden durch die neue Infrastruktur vom Durchzugsverkehr entlastet und der Verkehr in diesem Bereich würde endlich flüssiger, betont der Landesrat. „Mit dieser Verkehrslösung schaffen wir eine kreuzungsfreie Einfahrt, die an die Pendler- und Touristenströme angepasst ist, kürzere Wege mit sich bringt sowie die Ensembles Sonnenburg und Kniepass schont“, sagt Mussner. Ab der Kniepasskurve wird die Pustertaler Staatsstraße an die vorgeschriebenen Mindestradien angepasst, wobei die Trasse beibehalten wird. Die neue Einfahrt in das Gadertal wird etwa 400 Meter vor dem Sonnenburg-Tunnel gebaut, und zwar mit Aus- und Einfahrtsram-

pen hinter einem Geländerücken. Im Gelände abgesenkt ist auch die Zufahrt ins Gadertal. Sie überquert mit einer langen Brücke den Kniepassstausee und dann den Klosterwald bis hinter der Eisenbahnlinie, um nachher in den bergmännisch ausgeführten 950 Meter langen Tunnel ins Gadertal zu münden. Der Tunnel unterquert den Pflaurenzer Kopf und die Straßentrasse schließt dann südlich an die bestehende Gadertaler Straße an. Höhenmäßig liegt die gesamte Talquerung im Bereich des Geländes der Wiesen und Äcker des Talbodens. Um den Eingriff in das Landschaftsbild noch weiter zu verringern wird die Ausfahrtsschleife größtenteils überdeckt.

i.A.
hpm

Einweihung Schule

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Volksschule Vinzenz Goller in St. Lorenzen traf man sich zur offiziellen Einweihung.

In einer kleinen Feier wurde gemeinsam mit den Schülern, der Gemeindeverwaltung und den ausführenden Unternehmen auf das gelungene Sanierungsprojekt angestoßen. Die Schüler brachten ein kleines Ständchen und Bürgermeister Martin Ausserdorfer dankte allen Mitwirkenden für ihren Einsatz. Die Schulleiterin Silvia Peintner bedankte sich bei der Gemeindeverwaltung und äußerte den Wunsch, dass in nächster Zeit weitere Verbesserungsarbeiten durchgeführt werden.



Alois Pallua
Gemeindereferent

**Gemeindereferent Alois Pallua, Architekt Forer Gerd,
Dr. Mall Udo, Bauunternehmer Christoph Ausserhofer.**



**Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer und
Schuldirektor Dr. Alexander Chiusole.**



Sichtlich angetan sind die Ehrengäste.



Grundschul Kinder mit ihren Lehrerinnen und Lehrern haben extra ein Lied einstudiert.

Regelung zu den Wanderwegen

Landtag regelt Verantwortlich- und Zuständigkeiten. Entscheidung ist überfällig.

Zukünftig kann die Instandhaltung von Südtirols Wanderwegen besser gewährleistet werden, weil im Landtag Rechte, Pflichten und Verantwortlichkeiten besser geklärt werden und in der Folge eine Vereinbarung zwischen den Akteuren, Eigentümern und Instandhaltern – also Landesverwaltung, Tourismusorganisationen, alpine Vereine wie AVS und CAI – geschlossen werden kann. Dazu ist ein Gesetzesartikel in Vorbereitung und eine Vereinbarung soll die Materie neu regeln. Dabei geht es unter anderem auch um die Erfassung und Registrierung der Wege und Wegehalter in einer öffentlichen Datenbank. Details dazu folgen nach Verabschiedung der Gesetzesgrundlage und der Vereinbarungen.

Wegerechte (Zugangs- und Durchgangsrechte)

Häufig wird von Wanderern und Bergsteigern angenommen, dass es für die Allgemeinheit ein freies Betretungsrecht der Natur gibt. Das italienische Gesetz kennt ein derartiges Recht nicht, während es andere Rechtsordnungen (so z. B. Österreich) vorsehen. In Italien hat der Grundeigentümer das Recht, jederzeit sein Grundstück abzusperren und den Zugang zu verwehren. Wenn das Grundstück nicht abgesperrt ist, so ist das Betreten zulässig bzw. nicht rechtswidrig, weil vermutet wird, dass der Eigentümer der Betretung stillschweigend zustimmt. Es gibt allerdings Ausnahmen und Fälle, in denen der Eigentümer sein Grundstück nicht absperren darf. Dies trifft dann zu, wenn ein Wege-recht besteht. Für Wanderwege und -steige sind insbesondere sogenannte öffentliche Wegerechte von Bedeutung, das sind Zugangs- bzw. Durchgangsrechte für die Allgemein-

heit. Vom Bestehen eines öffentlichen Wegerechts kann man ausgehen, wenn ein Weg seit urdenklichen Zeiten bzw. seit mindestens mehr als 20 Jahren von der Allgemeinheit benutzt wird. Wenn der Eigentümer einen dieser Wege absperrt bzw. den Durchgang behindert, so verhält er sich rechtswidrig. Gerichtlich geltend gemacht werden kann dieses Wegerecht allerdings nur im Interesse der Allgemeinheit und folglich nur von öffentlichen Körperschaften. Nachdem der Grundeigentümer jederzeit das Recht hat, seinen Grund abzusperren und ein Durchgangsrecht zugunsten der Allgemeinheit nur dann vorstellbar ist, wenn es sich um einen seit mindestens 20 Jahren von der Allgemeinheit benutzten Weg handelt, ist der Bau eines neuen Weges ohne Zustimmung des Grundeigentümers nicht möglich. Auch der Ausbau (z. B. Verbreiterung) oder die Verlegung eines bestehenden Weges oder eine neue Nutzungsform (z. B. durch Mountainbiker) bedarf des Einverständnisses des Grundeigentümers.

Haftung

Das Thema Haftung ist von besonderem Interesse für die Wegehalter. Vorab ist dazu festzuhalten, dass die Wegehalterhaftung bisher nicht spezifisch gesetzlich geregelt ist. Es wird zwischen strafrechtlicher und zivilrechtlicher Haftung unterschieden, die unterschiedliche Voraussetzungen haben. Strafrechtlich zur Haftung gezogen werden kann nur eine physische Person (also nicht ein Verein), während zivilrechtlich auch eine Rechtsperson haften kann. Eine strafrechtliche Haftung ist nur bei Vorliegen eines vom Gesetz ausdrücklich als Straftatbestand vorgesehenen Verhaltens möglich, so z. B. bei fahrlässiger

Tötung oder Körperverletzung. Zivilrechtlich haftbar gemacht werden kann jemand, der einem anderen einen fahrlässig oder vorsätzlich herbeigeführten rechtswidrigen Schaden zufügt. Die zivilrechtliche Haftung hat normalerweise die Verurteilung zum Schadenersatz zur Folge. Tourismusorganisationen die als Wegehalter tätig sind, sind durch die Haftpflichtversicherung des LTS gedeckt, wenn sie in Ausübung dieser Tätigkeit für einen Schaden belangt werden. Sollte hingegen ein Strafverfahren eingeleitet werden, so werden die Anwaltskosten und Verfahrenskosten von der Rechtsschutzversicherung des LTS übernommen.

Unterschiedliche Haftungsformen

Die Haftung ist durch die Grundsätze der allgemeinen Haftung für unerlaubte Handlungen oder die verschärfte sogenannte „Verwahrerhaftung“ geregelt. Abgesehen davon, dass Haftungsfälle nur in Ausnahmefällen vorkommen dürften, ist im Wegebereich generell nicht von der verschärfte Haftung des Verwahrers auszugehen, sondern von der allgemeinen Haftung für unerlaubte Handlungen. Es ist davon auszugehen, dass die Verwahrerhaftung bezüglich der Instandhaltung der Wanderwege im Allgemeinen nicht greift. Zur allgemeinen Haftung für rechtswidrige Schäden: Voraussetzung für einen Haftungsfall ist, dass der Wegehalter fahrlässig handelt (auch eine Handlung fahrlässig unterlässt) und dass durch diese fahrlässige Handlung jemand zu Schaden kommt. Fahrlässig bedeutet, dass jemand nachlässig oder unvorsichtig handelt oder Gesetze und Vorschriften nicht beachtet, so z. B. auf Meldungen einer Gefahrenstelle nicht reagiert, eine bestehende be-

kannte Gefahr nicht kennzeichnet oder beseitigt. Die verlangte Sorgfalt ist die normale Sorgfalt, die sich z. B. dadurch äußert, dass der Wegewart einen vielbegangenen oder einen von Bergsturz und Muren gefährdeten Weg häufiger kontrolliert. Die Verwahrerhaftung liegt hingegen vor, wenn Schäden durch Kunstbauten, die vom Verein auf Wegen oder Steigen errichtet wurden, verursacht werden. Unter Kunstbauten versteht man alle künstlich errichteten Anlagen. Im Wegebereich sind dies z. B. Brücken, Geländer, Leitern u. Ä. Kunstbauten können Schäden verursachen, entweder weil sie nicht fachgerecht errichtet oder weil sie nicht ordnungsgemäß instandgehalten bzw. gewartet werden. In diesem Zusammenhang kommt der Unterlassung einer Handlung, die vorgenommen hätte werden müssen, eine besondere Bedeutung zu. Ist ein Kunstbau baufällig und beschädigt, sind unverzüglich Maßnahmen zur Beseitigung der Gefahrenstelle zu treffen. Kunstbauten sind folglich intensiver zu überwachen und häufiger zu warten. Die Unterscheidung der beiden Haftungsformen ist auch deshalb wichtig, weil die Beweislast unterschiedlich ist. Bei der allgemeinen Haftung für rechtswidrige Schäden ist der Geschädigte voll beweispflichtig, d. h. er muss den Schadenseintritt, den Schadensumfang, die Rechtswidrigkeit der Handlung – weil fahrlässig oder vorsätzlich – und den Zusammenhang des Schadens mit der rechtswidrigen Handlung nachweisen. Bei der verschärften Haftung des Verwahrers muss der Geschädigte nur den Schadenseintritt und -umfang sowie den Zusammenhang mit der Sache - also dem Kunstbau – nachweisen. Er braucht jedoch nicht die Fahrlässigkeit der Handlung, durch die das schädigende Ereignis herbeigeführt wurde, nachweisen. In diesem Fall kann der Verwahrer (Wegewalter) den Entlastungsbeweis liefern, wenn er nachweist, dass der Schaden durch Zufall eingetreten ist,



Der Wanderweg Stefansdorf nach Waldheim erfreut sich großer Beliebtheit

wobei zum Zufall auch das Verschulden des Geschädigten zählt. Dieser Beweis ist allerdings im Nachhinein meist schwer zu erbringen.

Haftungsausschluss oder –einschränkung

Kommt ein Wanderer durch höhere Gewalt oder durch Zufall zu Schaden, trifft den Wegewalter keine Haftung. Dasselbe gilt für das Mitverschulden des Geschädigten, das die Haftung einschränkt oder ausschließt. Die Rechtsprechung spricht bei Sportunfällen auch von der sogenannten „Risikoakzeptanz“. Darunter versteht man, dass Schäden, die zum normalen Risiko dieser sportlichen Tätigkeit gehören, selbst getragen werden müssen, so z. B. ein Absturz auf einem ausgesetzten Steig. (Quelle: AVS, Gerda Wallnöfer, Berge erleben 06/2012).

ACHTUNG: In diesem Zusammenhang muss auf die Wartung/Instandhaltung von Kunstbauten, also von Installationen auf oder neben Wanderwegen, Aussichtspunkten, Spielplätzen usw. von Seiten der Tourismusorganisationen/Wegehalter hingewiesen werden. Jeder Tourismusverein sollte eine Inventarliste/Checkliste führen, wo diese Installationen aufgeführt sind. Die notwendigen Kontrollen müssen regelmäßig durchgeführt und dokumentiert werden. Sollten die Installationen von Drittfirmen erstellt worden sein, sind allfällige Dokumente wie z. B. Projekt, Abnahmebestätigung, Konformitätserklärung abgelegt und auf Verlangen jederzeit vorgezeigt werden können.

*Hubert Unterweger
Direktor Landesverband
Tourismusvereine*

Baukonzessionen

- Agreiter Manuel, Berger Angelika, Chizzali Benno, Ellecosta Werner, Haller Heidi, Hintner Sandra, Pramstaller Kerstin, Seppi Wolfgang, Sitzmann Tobias, Tinkhauser Manuel, Untergassmair Martina, Wolfsgruber Daniel, Wolfsgruber Monika, Zingerle Martin: Neubau Wohnhäuser B1 und B2 auf Baulos B, Erweiterungszone mit Durchführungsplan - Auerwiese in St. Martin mit Inanspruchnahme des Bonus von 15% für Neubauten - Klimahaus A, und Errichtung der Garagen als Zubehör zu den Erstwohnungen
- Wierer Barbara: Errichtung eines Stichweges in Schotter mit begrünem Mittelstreifen als Zufahrt zur Almhütte
- Berger Gertraud, Pichler Alexander: Energetische Sanierung mit Erweiterung Art. 127/2 BDL Nr 964 vom 05.08.2014 - Variante 1
- Niederkofler Christof: Wiedergewinnung Sanierung und Umbau der Bp. 457
- MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN: Bodenkonsolidierung - Bau der primären Infrastrukturen in der Erweiterungszone "AUERWIESE" - Baulos "B" in St. Martin
- Winkler Kurt: Verlegung der Hofstelle des landw. Betriebes "Lanerhof" auf G.p. 44 und Gp. 43/1 - 1. Variante
- Tantalus KG des Günther Mair & Co.: "Tantalus Stefansdorf" - Interne Umbauarbeiten im ersten Obergeschoss
- Oberhammer Josef: Qualitative und quantitative Erweiterung des Gasthof Häusler in Ellen - Verlegung der landwirtschaftlichen Betriebs- und Wohnkubatur innerhalb der Hofstelle - Variante - Baulos 1: Änderung im Bereich des Treppenaufganges und Aufzuges
- Huber Hannes, Huber Hermann: Sanierung mit Wiedergewinnung und Erweiterung des bestehenden Wohnhauses des geschlossenen Hofes Oberegger

Geburtstage im Oktober 2016

80 Jahre

Kammerer Josef

85 Jahre

Hintner Maria Teresa, Witwe Erlacher

Meraner Friedrich

Steidl Aloisia, Witwe Wachtler

87 Jahre

Plaikner Maria Teresa, verh. Leitner

Voppichler Nikolaus

88 Jahre

Ausserhofer Stefania, Witwe Mair

92 Jahre

Irsara Maria Elisabetta, Witwe Winkler

93 Jahre

Agstner Maria, Witwe Leitner

Oberhollenzer Rosa, Witwe Niedermaier

Trauungen

Nachtrag zur vorhergehenden Ausgabe:

Erlmoser Irene und Gasser Martin



Valentin Marlies und Grünbacher Florian

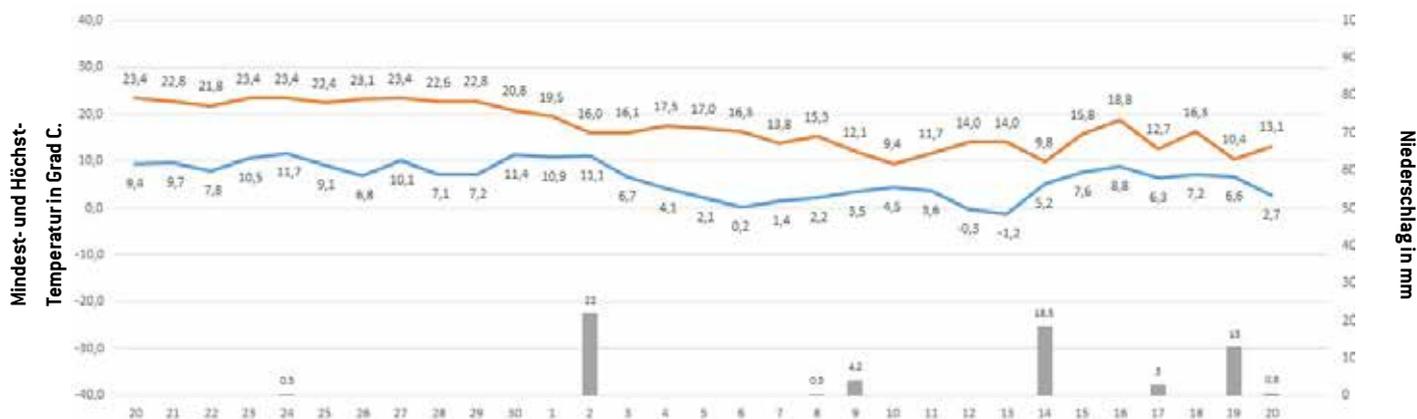
Temperatur und Niederschläge

20. September bis zum 20. Oktober 2016

Nach dem 20. September dauerte das spätsommerliche Schönwetter an. Die Sonne strahlte von einem meist wolkenlosen Himmel. Morgens war es frisch, untertags warm mit Tagesmaxima meist über 20 °C. Mit dem September endete der Spätsommer. Anfang Oktober brachte eine durch-

ziehende Kaltfront gewittrige Regenschauer, die Temperaturen gingen zurück. Mit der Rückkehr des schönen Wetters wurde es besonders in der Früh sehr kühl, je nach Exposition trat auch leichter Morgenfrost auf. Ab dem 8. Oktober wurde es wechselhaft mit Regen. Tags darauf schneite

es bis gegen 1600 Meter herab. Ab dem 12. Oktober waren die ersten Minusgrade zu verzeichnen. Der weitere Wetterverlauf gestaltete sich eher wechselhaft, öfters war es bewölkt, feucht und regnerisch, dazwischen eingestreut waren einzelne sehr schöne Herbsttage.



Geburten

- *Lungkofler Johannes
- *Messner Lenny
- *Seeber Anna
- *Demichiel Lilli

Todesfälle

- † Breitwieser Schöpfer Anna
- † Niederkofler Meraner Zita



Gespräch mit Johannes Ausserdorfer

Johannes Ausserdorfer ist 24 Jahre jung, Student und wohnt in Stefansdorf. Vor Kurzem hat Johannes zweieinhalb Monate im Senegal, Gambia und Guinea-Bissau verbracht, hat dort Land und Leute kennengelernt und ist zum Schluss gekommen, dass man der Armut am besten mit Bildung begegnet. In einem kurzen Gespräch berichtet er uns über seine Erfahrungen und sein ehrgeiziges Hilfsprojekt.

Warum hast Du dich entschlossen nach Afrika aufzubrechen?

Als ich vor einem Jahr in Kolumbien und Venezuela war, bin ich mit Menschen, die in ärmsten Verhältnissen leben, in Kontakt gekommen und habe auch selbst erlebt, was es heißt zu hungern. Dies zumal ich in Venezuela kein Bargeld mehr hatte um mir etwas zu essen zu kaufen und die Geldautomaten keinen Cent mehr ausgaben. Ich hatte 2 Tage nichts mehr zu essen, glücklicherweise hat mir ein Mann 2 Brote geschenkt. Die Menschen, die am wenigsten haben, würden auch das letzte Stück Brot mit dir teilen. Aufgrund dieser Erfahrung habe ich mich nun entschlossen nach West-Afrika aufzubrechen um dort die Lebensbedingungen kennenzulernen und den Menschen zu helfen. Zudem gab es mir die Gelegenheit Französisch (Amtssprache des Senegal) und etwas Portugiesisch (Amtssprache in Guinea-Bissau) zu lernen.

Wie hat die Reise begonnen?

Anfangen hat alles in Dakar, der Hauptstadt Senegals. Durch einen australischen Bekannten habe ich dort einen Englischlehrer kennengelernt. Mit ihm hatte ich die Gelegenheit – es



Die Freude über die Hilfe war riesig.

fand gerade die Matura statt – einen Einblick in das (Schul-)Leben zu bekommen. Danach nahm mich der Lehrer mit in sein Dorf Ndiene Lagane.

Wie kann man sich die Lebensbedingungen der Menschen dort vorstellen?

Die Menschen leben in einfachsten Strohütten, ohne Toiletten, ohne fließendes Wasser und ohne Elektrizität. Gekostet wird meist Reis und Fisch aus einer Schüssel und am Boden sitzend – Frauen und Männer getrennt.

Zwangshochzeiten und Schwangerschaften von Minderjährigen sowie generell die absolute Unterordnung der Frau, stehen auf der Tagesordnung. In Senegal und Gambia ist die Mehrheit der Bevölkerung muslimisch, dabei ist dieselbe in verschiedene ethnische Minderheiten wie etwa die Wolof und die Pulaar gegliedert. In Guinea-Bissau gibt es auch Katholiken und Protestanten sowie alt eingeborene Religionsgemeinschaften.

Bei uns beherrscht die „Flüchtlingskrise“ die gesellschaftliche Diskussion. Was hast Du davon in diesen Ländern mitbekommen?

Auch aus den Dörfern, die ich besucht habe, sind Menschen nach Europa geflohen. Als ich sagte, ich käme aus Italien, wurde ich von einer Familie gefragt, ob ich nicht ihren Sohn gesehen hätte. Sie hätten seit acht Jahren nichts mehr von ihm gehört. Solche Schicksale berühren einen natürlich. Ursächlich für die Flucht sind aus meiner Sicht unter anderem die fehlende



Diese Kinder warten dringend auf zusätzliche Klassenräume.

Bildung sowie die Aufklärung darüber, dass die Flucht auch Gefahren in sich birgt und Europa meistens nicht das ersehnte „Paradies“ ist.

Wie konntest Du dich mit der Bevölkerung verständigen und was hast Du dabei erfahren?

In Senegal lernte ich Französisch. Damit ich aber mit den Einheimischen in den Dörfern ins Gespräch kommen konnte, musste ich mir ein paar Brocken ihrer Sprache aneignen. Mit einer für die Jugend von 23 Dörfern zuständigen Frau besuchte ich viele in bitterer Armut lebende Familien und konnte bei Gesprächen über manches herzerreißende Einzelschicksal erfahren. Vielen gemeinsam war das Problem, dass sie ihre Kinder nicht in die Schule schicken konnten. Ihnen fehlte es einfach am nötigen Geld, um die Schulgebühren und das Schulmaterial zu bezahlen.

Weshalb hast Du dich entschieden sozial tätig zu werden?

Als ich gesehen habe, dass es viele Kinder gibt, die aufgrund des Geldmangels der Eltern nicht die Schule besuchen können, hat mir das schon sehr zu denken gegeben. Ich habe auf meiner Reise gelernt, dass Bildung der Schlüssel zur Entwicklung ist. Besonders aufgefallen ist mir, dass sich Mädchen und Frauen, die Zugang zur Bildung hatten, der absoluten Unterwerfung entreißen konnten. Somit

habe ich mir gleich Gedanken gemacht, wie man diesen Menschen helfen kann und wollte hierzu ein Projekt starten – education for all.

Wie sah Dein Projekt education for all aus?

Schon als ich in den Dörfern unterwegs war, habe ich mir die Namen und das Alter der Kinder aufgeschrieben, die nicht in die Schule gehen konnten. In einem zweiten Schritt wollte ich nun diesen Kindern Schulmaterialien zur Verfügung stellen und ihnen somit den Schulbesuch ermöglichen. Dazu habe ich auf Facebook meine Freunde und Bekannte um Unterstützung gebeten. Insgesamt sind 1.050 Euro an Spenden zusammengekommen. Dieses Geld habe ich verwendet um Schulmaterialien zu kaufen: Ich konnte 800 Hefte, 1000 Kugelschreiber, 90 Schulbücher und 200 Bleistifte kaufen und so über 400 Kinder mit den nötigen Schulmaterialien versorgen. Mit einem Teil der Spenden konnte ich außerdem die Schulgebühren für einige Kinder bezahlen.

Wie wurden Sie von der Bevölkerung aufgenommen?

Die Menschen waren insgesamt sehr freundlich und man hat die Hilfe gerne angenommen. Bei der Verteilung der Schulmaterialien hat es eine Feier gegeben und ich durfte vor ca. 700 Personen auf Französisch eine kurze Rede halten. Einzig einige Kinder hatten Angst vor mir, was aber damit zu



Ein 14-jähriges Mädchen, mit ihren zwei Kindern! Ihr Mann ist 65 und hat noch drei andere Frauen.

tun hatte, dass sie das erste Mal einen weißen Mann gesehen haben. (lacht)

Wie fühlt es sich an, nach einem Aufenthalt in Afrika wieder ins reiche Südtirol zurückzukommen?

Zwar erfährt man bei uns aus den Medien über die Zustände in solchen Ländern – wirklich vorstellen kann man sich die Situation aber erst, wenn man selbst dort gewesen ist. Ich bin erst seit einer Woche wieder zuhause. Man merkt gleich, dass sich unsereiner meist über Kleinigkeiten den Kopf zerbricht.

Welche Pläne hast Du für die Zukunft?

In Guinea-Bissau habe ich eine Schule besucht, in der zwei Klassenräume von 350 Schülern benutzt werden. Hier hätte ich geplant – sollten die nötigen Spenden zusammenkommen – weitere Klassenräume zu errichten.

Sicher gibt es bei uns Mitmenschen, die Deine Aktionen gerne unterstützen würden. Wie kann man hilfreich sein?

Interessierte können sich gerne an mich wenden, über Facebook, per Telefon +39 3407125136 und E-Mail: johannesausserdorfer15@gmail.com.

Johannes, vielen Dank für das interessante Gespräch und weiterhin viel Erfolg bei Deinen Projekten.

Danke!

hpm



Bei der Übergabe der Schulmaterialien.

Eine schöne Auszeichnung für die Sonnenburg

Am Donnerstag, 13.10.2016 wurde die Sonnenburg als "Historischer Gastbetrieb des Jahres 2017 in Südtirol" ausgezeichnet. Hierüber freuen sich besonders die Eigentümer des Schlosshotels, Familie Knötig aus Starnberg, sowie Direktor Markus Wechselberger und das gesamte Sonnenburg Team.

Der Seniorchef des Hotels Karl Knötig und seine Frau Adele haben die Sonnenburg im Jahre 1965 als Ruine gekauft. Über 40 Jahre lang wurde restauriert, geforscht, ausgegraben und wieder aufgebaut. So ist in dem ehemaligen Benediktinerinnen-Kloster ein einzigartiges Hotel entstanden, welches von Südtirol-Kennern als eines der schönsten des Landes bezeichnet wird.

Die Auszeichnung wird von der Stiftung Südtiroler Sparkasse in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt und dem Hoteliers – und Gastwirteverband verliehen. Eine internationale Jury aus Denkmalpflegern, Architekten und dem HGV berücksichtigt dabei besonders die architektonische und denkmalpflegerische Qualität eines Hotels.

Im Rahmen der Prämierungsfeier, welche im festlichen Saal der Äbtissin der Sonnenburg stattfand, würdigte Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer in seinem Grußwort insbesondere die großartige Aufbauleistung von Karl Knötig, welcher das wertvolle Baudenkmal Sonnenburg durch Umwandlung in einen Hotelbetrieb einer zeitgemäßen und nachhaltigen Nutzung zugeführt hat. Karl Knötig habe auch als Reiseveranstalter und Tourismuspionier einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung des Tourismus in Südtirol geleistet.

Dr. Waltraud Kofler Engl, Amtsdirektorin des Amtes für Bau und Kunstdenk-

mäler, hielt die Laudatio auf die Sonnenburg und referierte über die bau- und kunstgeschichtliche Bedeutung dieses einmaligen Platzes mit seiner großen Geschichte. Sie lobte besonders, dass es in der Sonnenburg auf hervorragende Weise gelungen sei die Belange des Denkmalschutzes mit einer Nutzung als modernen Hotelbetrieb zu verbinden.

Der heutige Hausherr Gunther Knötig bedankte sich bei der Jury für die Auszeichnung, welche eine wertvolle Unterstützung in dem Bemühen darstellt, die Sonnenburg auch für kommende Generationen zu erhalten. Einen herzlichen Dank erhielten die Bürgermeister und Vertreter der Gemeinde Sankt Lorenzen, welche das gesamte Projekt immer mit großer Offenheit unterstützt



Schützenhauptmann Leo Hochgruber verleiht Ehrenleutnant Karl Knötig die Andreas-Hofer-Langjährigkeitsmedaille



Adele, Karl, Gunther und Juliane Knötig

haben. Ebenso bedankte er sich bei den Verantwortlichen des Landesdenkmalamtes und den Architekten für die sehr gute jahrzehntelange Zusammenarbeit beim Wiederaufbau.

Auch die vielen treuen Stammgäste, welche die Sonnenburg in ihrer Entwicklung mit Sympathie begleiten, wurden dankend erwähnt, sowie das engagierte Team der Sonnenburg.

Die Seniorchefin Adele Knötig sorgte mit Ihrer Zither, begleitet von Dietmar Knötig und Maria Pitscheider, für die musikalische Umrahmung der Feier. Die Schützenkompanie Michelsburg St. Lorenzen verlieh anlässlich der Feier an den Ehrenleutnant Karl Knötig die Andreas-Hofer-Langjährigkeitsmedaille. Ein Freudentag für die Sonnenburg.

Gunther Knötig
Hausherr der Sonnenburg



Die Mitglieder der Jury: Direktor Schloss Tirol Dr. Leo Andergassen, HGV-Direktor Manfred Pinzger, Bürgermeister Dr. Martin Ausserdorfer, Past-Präsident der Stiftung Südtiroler Sparkasse Dr. Karl Franz Pichler, Amtsdirektorin Dr. Waltraud Kofler Engl und Alt-Landeskonservator Prof. Dr. Helmut Stampfer.

Neuer Museumsführer vorgestellt

Das Museum Mansio Sebatum in St. Lorenzen besteht nun seit 5 Jahren und erfreut sich großer Beliebtheit.

Tausende Besucher haben das Museum in den letzten fünf Jahren besichtigt. Darunter waren viele Schüler aller Schulstufen aus dem ganzen Land. Für manche Schulen ist es schon ein Pflichttermin geworden, dieses Römermuseum zu besuchen. Engagierte Vermittler bemühen sich stetig um eine altersgerechte Führung. Nirgends sonst in unserem Land kann man das römische Leben und Wirtschaften so anschaulich nachvollziehen. Auch von vielen Gästen gibt es immer wieder großartige Rückmeldungen. So war es der Museumsleitung ein Anliegen einen kleinen Führer zu erstellen. Durch die Unterstützung der Gemeindeverwaltung, der Landesabteilung für Museen, der Raiffeisenkasse Bruneck und der Sparkassenstiftung war es schließlich gelungen dieses Projekt zu verwirklichen. Am Donnerstag, den 20. Oktober wurde der Museumsführer der Öffentlichkeit vorgestellt. Museumsleiter Peter Ausserdorfer zeigte sich erfreut darüber, dass neben dem Bürgermeister auch alle Ausschussmitglieder der Einladung Folge geleistet haben. Dies sei auch ein Zeichen der Wertschätzung für das Museum

von Seiten der Gemeinde, wie auch aus den Grußworten des Bürgermeisters zu vernehmen war. Mit dabei waren auch Dr. Karin dalla Torre von der Landesabteilung Museen, Dr. Hubert Steiner vom Amt für Bodendenkmäler so wie die Vertreter der Raika Bruneck mit dem Geschäftsstellenleiter von St. Lorenzen, Albin Pramstaller, Jochen Schenk und die Verwaltungsratsmitglieder Luise Eppacher und Raimund Schifferegger. Weiters konnte Ausserdorfer auch Alfred Guarriello von der Sparkassenstiftung sowie Alfred Unterkircher vom Bruneck Kronplatz Tourismus begrüßen. Der Museumsführer umfasst fünfzig Seiten und ist in deutscher und italienischer Sprache erschienen. Archäologe Christian Terzer zeichnet für die Textredaktion verantwortlich und die Gruppe Gut Gestaltung für die Grafik. Das Werk ist außerordentlich gut gelungen und mit vielen Bildern und Grafiken aus dem Museum ausgestattet. Es soll, so wie Christian Terzer bei der Präsentation sagte, keine wissenschaftliche Arbeit sein, sondern vielmehr für jedermann lesbar und verständlich sein. Es begleitet, laut Museumsleiter Peter Ausserdorfer,



die Besucher als kleines Geschichtsbuch in die Lebensweisen der Eisen- und Römerzeit.

Der Museumsführer kann ausschließlich im Museum erworben werden für 5 Euro.

Peter Ausserdorfer
Museumsleiter



Vorgestellt wurde der Museumsführer vom Museumsleiter Peter Ausserdorfer.



vnlr: Werner Stampfer von der Gruppe Gut Gestaltung, Archäologe Christian Terzer, Verantwortlicher für die Textredaktion, Hubert Steiner vom Amt für Bodendenkmäler, Museumsleiter Peter Ausserdorfer, Karin dalla Torre von der Landesabteilung Museen, Bürgermeister Martin Ausserdorfer, Albin Pramstaller Raika Bruneck, Geschäftsstellenleiter St. Lorenzen, Alfred Guarriello von der Sparkassenstiftung

Tag der Ehejubiläen 2016

Am 16. Oktober 2016 feierten 36 Ehepaare aus den Pfarreien St. Lorenzen, Montal und Onach in der Pfarrkirche zum hl. Laurentius beim Sonntagsgottesdienst ihr rundes Ehejubiläum.



Gruppenfoto in der Pfarrkirche.

Die für den Anlass passend geschmückte Kirche wies darauf hin, dass Ehepaare zusammengekommen sind, um für ihr gelungenes Eheleben zu danken. Im Laufe des feierlich gestalteten Gottesdienstes wurden die immer wieder eingefügten Gedanken der Eheleute an die vorbereitete „Himmelsleiter“ gehängt. Zu diesen zählten die Stichworte wie Liebe, Treue, Vergebung und letztlich der Dank an Gott. Zur Begrüßung stimmte das Ehepaar Angelika und Herbert Neumair auf den Gottesdienst ein mit den Gedanken, die im Grunde im Laufe eines Ehelebens erlebt und durchlebt werden:

„gut zuhören können
und offen miteinander sprechen;
ein Auge haben für den anderen
und auch einmal ein Auge zudrücken können;
die Wahrheit sagen mit Liebe
und über Fehler auch einmal
schweigen können;
von Herzen und freudig geben
und dankbar empfangen können;
uns ehrlich entschuldigen
und ebenso verzeihen können;
eine eigene Meinung haben

und andere Meinungen achten;
uns freuen an einem guten Wort
und mit Lob und Dank nicht sparen;
Feste und Feiern als Farbtupfer
im Alltag genießen,
aber auch miteinander schweigen können;
die Eigenständigkeit und Selbstständigkeit pflegen
und die Gemeinsamkeiten nicht vernachlässigen;
und so miteinander ein Stück
Richtung Himmel steigen“

Nach dem Gottesdienst und der Aufstellung zum Gruppenfoto wurden die Jubelpaare zum gemütlichen Teil im Ausspeisungsraum der Volksschule geladen, wo sie am schön gedeckten Tisch Platz nehmen konnten. In geselliger Runde und netter Atmosphäre wurden die Jubilare von Mitgliedern des PGR und freiwilligen Helfern bewirtet.

Mag. Peter Paul Ranalter
Vorsitzender des PGR

60 Jahre

Aloisia und Paul Peintner
Anna und Oswald Galler

55 Jahre

Regina und Josef Erardi

50 Jahre

Annelies und Josef Hellweger
Annemarie und Alois Oberkofler
Gisela und Josef Passler
Edith und Alfons Mair
Ida und Gottfried Tasser
Maria und Johann Hofer
Maria und Franz Mutschlechner

45 Jahre

Anna und Peter Hofer

Imma und Erich Planatscher
Edith und Giuseppe Vitale
Viktoria Maria und Jakob Haller
Martha und Peter Marcher
Maria und Sebastian Lechner
Regina und Richard Perfler
Veronika und Johann Steiner
Regina Theresia und Franz Hofer

40 Jahre

Gabi und Vigil Maneschg
Emma und Michael Töchterle
Barbara und Gerold Zancanella

35 Jahre

Elsa und Christoph Tauber
Margareth und Josef Huber
Anna Pia und Anton Erlacher

30 Jahre

Monika und Johann Obermair
Brigitte und Konrad Oberparleiter
Gisela und Leonhard Wisthaler

25 Jahre

Margareth und Laurenz Pueland
Eike und Hartmann Kolhaupt
Angelika und Herbert Neumair

20 Jahre

Susanne und Galdino Brazzo
Helga und Herbert Haidacher

15 Jahre

Nicola und Stefan Agreiter
Annelies und Josef Gatterer
Sigrid und Klaus Gatterer

KVW Senioren – Törggelezeit

Ein wunderschöner Herbst, deshalb entschloss sich der Seniorenausschuss die Törggelezeit zu nutzen um einen Törggeleausflug für die Senioren zu organisieren.



Der Herbst ist da, mit beeindruckender Farbenpracht



Törggelezeit - herbstlicher Tischschmuck

Voller Begeisterung nahmen die Senioren den Vorschlag an und innerhalb kürzester Zeit haben sich 50 Senioren angemeldet. Am Mittwoch, den 12. Oktober ging es mit dem Bus Manfred Huber nach Onach. Wir bedanken uns bei Manfred Huber, der sich immer bereit erklärt die Senioren sicher hin und zurück zu bringen. Die Wirtsleute Ebner haben uns wieder mit ausgezeichneten

Törggeleköstlichkeiten verwöhnt. Ein großer Dank gilt den Wirtsleuten und ihren Töchtern, die uns wunderbar bewirten haben. Alle Beteiligten waren vollauf zufrieden. Umrahmt wurde die Feier mit Musik und Tanz. Auch ein Kartale durfte nicht fehlen. Gemeinsam fahren wir um 18.00 Uhr wieder zurück. Es war ein sehr schöner und gelungener Nachmittag.

Es freut uns, dass so viele Senioren teilgenommen haben. Das motiviert den gesamten Ausschuss weitere Veranstaltungen, Vorträge und Fahrten zu organisieren.

*Die Vorsitzende
des Seniorenausschuss
Helene Gräber*

Das Marktl voller Geigen

Neben den baulichen Maßnahmen zur Entwicklung des Marktes St. Lorenzen gibt es seit kurzem eine erfreuliche Belebung des Marktzentrums: Ins "Kaufhaus" ist mit Claudiu Man ein neuer Handwerker eingezogen.



Der Geigenbauermeister Claudiu Man in seiner neu eröffneten Geigenwerkstatt



Geigen, Bratschen, Kontrabässe und noch vieles mehr

Claudiu Man stammt aus der Stadt Reghin in Siebenbürgen. In diesem für den Instrumentenbau bekannten Städtchen hat er das Handwerk des Geigenbaus erlernt und selbständig 10 Jahre lang ausgeübt. Vor 8 Jahren ist er mit seiner Familie ins Gadertal gezogen und hat dort eine kleine Werkstatt eingerichtet. Mittlerweile gehen die Kinder im Gadertal und in St. Lorenzen zur Schule bzw. in den Kindergarten. Auf der Suche nach einer größeren Werkstatt im Pustertal hat er schließlich die Gelegenheit in St. Lorenzen gefunden. Seine heutigen Kunden sind

sowohl in Südtirol als auch in Italien, Deutschland, USA, Russland und Japan. Er baut Streichinstrumente von der kleinsten 1/8 Geige bis zum 4/4 Kontrabass. Neben neuen Instrumenten führt Claudiu Man auch alle notwendigen Reparaturen und Restaurationen an Streichinstrumenten durch. Es scheint, daß sich unser Marktl zur Gemeinde der seltenen Berufe (Geigenbau, Trachtenschneiderei, Tanzschuhmacher, früher Federkielsticker...) entwickelt, was sicher eine bedeutende Aufwertung für das Leben und Treiben im Marktzentrum ist.



In der Geigenbauerwerkstatt gibt es viel zu sehen.

stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

Ihr Stromversorger in St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz, Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass



Tel. 0474 533 533
www.stadtwerke.it

Fax 0474 533 538
info@stadtwerke.it

Jahrgangsfeier der 65-Jährigen

Der Jahrgang 1951 von St. Lorenzen trifft sich seit geraumer Zeit im Abstand von 5 Jahren zu einem gemütlichen und geselligen Zusammensein.



Die 65-Jährigen nach der besinnlichen Andacht in der Kirche von Hl. Kreuz

Und so war es am 8. Oktober wiederum soweit. Diesmal hat der Jahrgang den 65. Geburtstag gemeinsam gefeiert. Die Teilnehmer kamen auf dem Kirchplatz von St. Lorenzen zusammen, wo sich auch die Jahrgangskollegen von auswärts einfanden. Zu Fuß oder mit Privatautos ging es nach Hl. Kreuz. Mit Pfarrer Franz König wurde eine besinnliche Andacht gefeiert, bei der er in seiner Ansprache die Teilnehmer unter anderem ermahnte, im Leben Gottes Hilfe auch anzunehmen. Gedacht wurde auch der bereits 10 verstorbenen Jahrgangskollegen. Nach dem Gruppen-

foto ging es nach Montal. Im Wirtshaushotel „Alpenrose“ wurde bei einem reichhaltigen Aperitif der gemütliche Teil des Wiedersehens begonnen. Zum Abendessen fuhren wir in das Hotel „Onach“, wo den Jubilaren ein schmackhaftes Essen zubereitet worden war. Gerne saß man zusammen und plauderte über alte Zeiten, Erlebnisse und Erfahrungen. Martha umrahmte mit ihrer Musikgruppe die Feier. Dies war eine gelungene Überraschung, für welche die Organisatoren

des Treffens, nämlich Martha, Andreas, Helmuth und Kurt gesorgt hatten. Die Musikanten gaben in angenehmer Stimmung alpenländische Musik zum Besten. Alle freuten sich über das schöne Wiedersehen und den gemeinsam verlebten Tag. Leider hieß es wieder Abschied nehmen in der Hoffnung auf ein Wiedersehen.

Den Organisatoren sei herzlich gedankt.

*Marianna Lungkofler
65-erin*

KVW - Wohnberatung für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigung

Die Wohnberatung für Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen bietet Beratungen für die Betroffenen, deren Angehörige und Bezugspersonen im Hinblick auf die Anpassungsmöglichkeiten in der Wohnung und des Wohnumfeldes (Abbau architektonischer Barrieren); sowie über den fachgerechten Einsatz von Hilfsmitteln an. Ziel der Beratung ist es die Lebensqualität und Sicherheit im häuslichen Umfeld zu erhöhen.

Die Beratungen finden vorwiegend in den Wohnungen der Ratsuchenden statt und sind für die Betroffenen unverbindlich und kostenlos. Das gilt auch für präventive Maßnahmen, also z.B. wenn jemand (z.B. sein Badezimmer) ohne aktuellen Anlass barrierefrei bauen oder umbauen will.

Vorwiegende Tätigkeit:

- Beratungen durch einen „Zertifizierten Wohnberater für SeniorInnen und Menschen mit Beeinträchtigungen“ im Rahmen von Hausbesuchen, per Mail und am Telefon
- Hilfestellung bei der passenden Wohnraumgestaltung (inkl. Grundrissvor-

schlag z.B. für Badezimmerumbau)

- Hilfestellung bei Fragen zum Ansuchen um einen Beitrag für den „Abbau architektonischer Barrieren“ und weiteren Finanzierungsmöglichkeiten
- Hilfestellung bei Fragen zum Ansuchen u. zur Verteilung von prothetischen Hilfsmitteln wie Rollstuhl, Rollator, Pflegebett etc.
- Informationen zu Zivilinvalidität und zum Behindertenstatus gemäß Gesetz Nr. 104/1992

Neben den kostenfreien Hausbesuchen für Beratungen bieten wir auch Vorträge zum Thema barrierefreies und altersgerechtes Wohnen z. B. für Seniorenclubs, Ortsgruppen und sonstige

Veranstalter etc. an. Bitte sprechen Sie uns an! Kontakt Wohnberatung: **Arche im KVW, Beda-Weber-Str. 1, 39100 Bozen**
Herbert Öhrig, Tel. 0471 061300
E-Mail: herbert.oehrig@kvw.org

**Anni Gasser
KVW**

Aufgrund des Festes Allerheiligen entfällt die KVW-Sprechstunde am 1. Dienstag des Monats. Die nächste Sprechstunde findet am Dienstag, 15.11.2016 in den Räumen der Raiffeisenkasse statt.

**Pallua Ehrentraud
KVW-Sozialfürsorgerin**

Chorausflug der Sebatum Singers auf die Seiser Alm

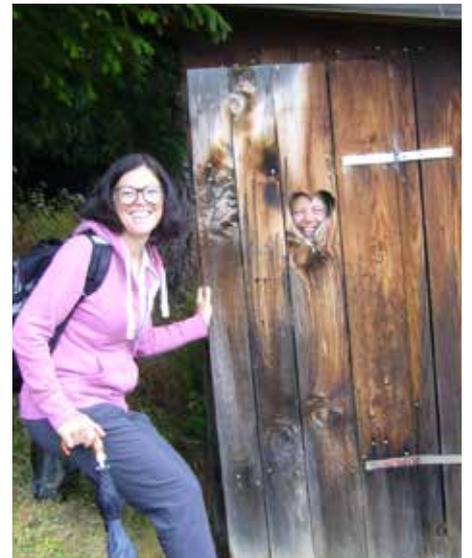
Am Sonntag, den 02. Oktober starteten 16 Mitglieder des Chores mit ihren Privatautos bereits in aller Frühe Richtung Seiser Alm.

Das Wetter präsentierte sich Grau in Grau, trotzdem ließen wir uns die Vorfreude auf gemeinsame Stunden nicht nehmen. In Kompatsch angekommen, beschlossen wir nach einigem Hin und Her unsere geplante Wanderung etwas abzuändern und zu verkürzen. Bei leichtem Nieselregen marschierten wir Richtung Saltria. Wäre schönes Wetter gewesen, hätten wir die beeindruckende Berg- und Wiesenlandschaft bestaunen können, so allerdings zogen lediglich einige Kühe, Pferde und Esel unsere Blicke auf sich. Bereits nach kurzer Zeit kehrten wir in einer Hütte ein, um uns etwas aufzuwärmen. Bei Kaffee, Weißwein, Buttermilch und anderen Getränken ratschten wir in gemütlicher Runde, bis sich das Wetter etwas besserte. In leichtem Auf und Ab ging es weiter und nach einem längeren Abstieg auf rutschigen Pfaden kamen wir zur asphaltierten Hauptstraße, die so steil hoch führte, dass einige von uns froh waren, als ein Autofahrer sie ein Stück mitnahm. Doch auch sie entkamen nicht dem plötzlich

einsetzenden starken Regenschauer, der zum Glück nicht lange andauerte. Gegen 12 Uhr gelangten wir zur Ritsch-Schwaige, wo wir unser vorbestelltes Mittagessen einnahmen. Danach veranstalteten wir ein Wattturnier, an dem alle Mitglieder teilnehmen mussten, obwohl manche nur wenig Erfahrung damit hatten. Doch gerade diesen gelang es, routinierte Spieler zu besiegen. Als es etwas aufklarte, machten wir uns auf den Rückweg nach Kompatsch, wo wir die um halb fünf Uhr stattfindende heilige Messe in der Franziskuskirche mitgestalteten. Anschließend gab uns der Herr Pfarrer noch einige Erklärungen zu der im Jahre 2008 erbauten, sehr schlicht gehaltenen, aber symbolträchtigen Kirche. Zufrieden über die gelungene Messgestaltung und dankbar für die in gemütlicher Geselligkeit verbrachten Stunden machten wir uns gegen 18 Uhr wieder auf den Heimweg.



Die Sebatum Singers immer gut aufgestellt.



Die Damen auf der Suche nach einem stillen Örtchen.

*Bernadette Rigo Plank
Sebatum Singers*



Beim Preiswatten.



Für das leibliche Wohl war gut gesorgt.

Ausflug der Theatergruppe mit den Ministranten

Die Theatergruppe Onach verbrachte einen Tag mit den Ministranten von Onach auf der Asterolm.



Memory Spiel: Theatergruppe gegen Ministranten



Ein nettes Team

Ministrantenbetreuerin Maria Hofer organisierte einen Grill- und Spieletag für die fleißigen Ministranten in Onach. Leider folgten der Einladung nur fünf Ministranten, doch trotzdem wars ein sehr lustiger Tag. Am Vormittag wanderten sie los zur Asterolm. Dort sorgten die Theatergruppe für Speis und Trank. Danach sorgte Maria und Johanna für Unterhaltung pur, die Theatergruppe musste gegen die Ministranten antreten bei Memory und Eierlauf und das war bei Leibe kein leichtes Unterfangen für die Theatergruppe. Alle hatten großen Spaß.

Ein großer Dank an Maria, Hans und Johanna Hofer, an Hubert Glatzer und an die Theatergruppe die dazu beigetragen haben unseren Ministranten einen netten Tag zu beschern als Dank für ihre Dienste.

*Pauline Leimegger
Pfarrgemeinderatsvorsitzende*



Obmann der Theatergruppe Eduard Agreiter beim Eierlauf



Ministranten Onach: Teresa Hofer, Monika Santi, Lucia und Sabine Gasser, Kevin Castlunger

FC Bayern München Fanclub St. Lorenzen fährt in die Allianz Arena

Am Samstag, den 22. Oktober, organisierte der Bayern München Fanclub St. Lorenzen eine Fahrt zu einem Heimspiel gegen Borussia Mönchen Gladbach in der Allianz Arena.

Fünfundvierzig Bayern-München-Fans trafen sich am Samstag um 08.00 Uhr morgens um die Fahrt in die Allianz Arena anzutreten. Das beauftragte Busunternehmen hatte die Lorenzner Fans jedoch vergessen. Nachdem der Präsident des Fansclub Norri Huber einen äußerst energischen Telefonanruf getätigt hatte und die Bayernanhänger einen Cafe beim "Magnis" getrunken hatten, ging es dann aber endlich los.

Die Stimmung war gut und auch die vielen jungen Fans waren bester Laune, erwartete man sich ja ein äußerst spannendes Spiel gegen einen bisher starken Gegner. Vor dem Spielbeginn um 18.30 Uhr war noch genügend Zeit sich die Beine zu vertreten und die Stadt München zu besuchen. Pünktlich zum Anpfiff waren dann alle auf ihren Plätzen und verfolgten in einer ausverkauften Allianz Arena das Spiel. Es gab viel Grund zum Jubeln, die Bayern waren die souveränere Mannschaft und die Borussen hatten sichtlich ihre Schwierigkeiten. Das Spiel endete verdient mit 2:0. Zum Abschluss wurde noch diskutiert, analysiert und alle fuhren zufrieden nach Hause.



Allianz Arena in der Farbe von Bayern München



Vize-Präsident und Kassier
Norbert Engl Passler,
Verantwortlicher für den Bus.



Heidrun Hellweger, Klaus Gräber, Gerd Renzler
mit dem Präsidenten Norbert Huber.

Heidrun Hellweger
FC Bayern München Fanclub St. Lorenzen



Mitglieder des Fanclubs St. Lorenzen

Die Gärten sind fit für den Winter

Am Samstag, den 15. Oktober führte die Bauernjugend die alljährliche Blumen/Strauchschnittsammlung durch. Pünktlich um acht Uhr morgens starteten die ersten Traktoren und begaben sich zu den angekündigten Sammelplätzen.



Mit Traktor und Kran wurde die Arbeit erheblich erleichtert.



Die fleißigen Helfer: vl. Josef Lungkofler, Martin Weissteiner, Martin Regele, Josef Gasser, Michael Mair.

Diejenigen, die einen Garten oder Hecken/Sträucher besitzen, wissen welche Arbeit sie immer wieder im Herbst erwartet. Vor dem Winter wird nochmal alles zurückgeschnitten und sauber gemacht, damit die Pflanzen in dem darauffolgenden Jahr einen guten Start in die Vegetationsphase haben. Natürlich fällt dabei jede Menge Abfall an, der beseitigt werden sollte. Deshalb bietet die Bauernjugend diese angenehme Aktion an. An vorangekündigten Sammelplätzen kann man die Blumen/Strauchschnittreste abladen,

die dann von uns eingesammelt werden. Bei Privaten, die sich angemeldet haben, werden auch größere Mengen direkt vor Ort abgeholt. Um ca. 16:30 Uhr wurde die letzte Fuhre abgeladen und die fleißigen Helfer begaben sich noch auf ein wohlverdientes „Farmat-bier“ ins Dorf. Durch die freiwilligen Spenden der privaten Haushalte konnten alle Spesen (Treibstoff etc.) abgedeckt werden. Ihnen gilt nochmals ein großes Dankeschön.

*Martin Weissteiner
Bauernjugend*



„Lindnerpower“ im Einsatz.

Weihnachtskarten-Aktion des Bäuerlichen Notstandsfonds

Auch dieses Jahr stellen Künstler dem „Bäuerlichen Notstandsfonds - Menschen helfen“ kostenlos Bilder zur Verfügung, die als Karten gedruckt werden. Mit dem Erlös wird Südtiroler Mitmenschen, die sich ohne eigenes Verschulden in einer menschlich und finanziell schwierigen Situation befinden, ein

Lichtblick gegeben. Kartenmotive und detaillierte Informationen im Internet unter www.menschen-helfen.it und im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds, Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen, Tel. 0471-999330 (vormittags).

i.A. hpm



Weihnachtskarten-Aktion

Wohltuende Wickel

Die kalte Jahreszeit steht uns bevor und auch die nächste Grippewelle, die einige Wehwehchen mit sich bringt, wird sich nicht aufhalten lassen.

Mit einem Wickel oder einer Auflage kann man aber eine helfende und wohltuende Wirkung erreichen. Frau Elisabeth Gamper hat uns am Samstag 08.10.2016 einige Anwendungstechniken der Wickel und Auflagen in einer einfachen und verständlichen Art und Weise vorgeführt, z.B. eignet sich ein Zwiebelwickel gut bei Ohrenschmerzen, eine Kartoffelauflage kann Nackenverspannungen lindern und eine Topfenauflage hilft bei Halsschmerzen. Am Ende des Kurses ist uns Teilnehmern bewusst geworden, dass man mit den einfachsten Hausmitteln selbst so manche Beschwerden gut in den Griff bekommen kann.

*Elisabeth Grünbacher
kfs*



Zwiebelwickel



*Die Anwendungstechniken wurden von
Frau Gamper vorgeführt.*

Behagliche Wärme mit Kaminöfen

Eine Feuerstelle im Haus sorgt für Wärme und Gemütlichkeit. Hier ein Überblick über die beiden beliebtesten Ofenarten, ihre Eigenschaften und Vorteile.

Der Holzkaminofen ist der Klassiker unter den Öfen und ist nach wie vor auch die beliebteste Ofenart. In der Übergangszeit ist er ein guter Ersatz für die Heizung und im Winter gibt er die nötige Zusatzwärme für besondere Gemütlichkeit. Holz ist ein idealer Brennstoff, sauber und umweltbewusst. Wenn das Holz trocken und gut belüftet gelagert ist, brennt es besonders gut. Viele Holzöfen haben ein Sichtfenster, durch welches die Flammen beobachtet werden können. Extratipp: Putzen Sie rußige Glasscheiben am besten mit einem speziellen Putzschwamm und dem dazugehörigen Reinigungsmittel für Öfenscheiben. So wird das Glas im Nu, wieder sauber.



Bei Holzkaminöfen gibt es verschiedenste Modelle, Größen und Formen. Gusseiserne Öfen sind darauf ausgelegt, die Wärme schnell abzugeben, sie kühlen aber auch schneller wieder

aus. Gekachelte Kaminöfen hingegen halten die Wärme lange. Mittlerweile gibt es auch Kombinationen der beiden Typen.

Pelletkaminöfen haben einen hohen Komfort durch den automatischen Betrieb, sie haben eine hohe Heizleistung bei geringer Emission und eine umweltfreundliche Verbrennung. Die Pellets sind im Speicher enthalten und gelangen, durch eine Zeitschaltuhr gesteuert, vollautomatisch in den Ofen. Auch bei Pelletöfen können die Flammen sichtbar sein und so ein behagliches Raumklima schaffen. Sie sind im Ankauf etwas teurer als Kaminöfen, da die Bauweise komplexer ist.

Ein Rätsel ist seiner Lösung nahe – Flugzeugabsturz Stefansdorf

Seit Jahren arbeiten der Hobby-Historiker Roland Domanig aus Lienz und Armin Kanetscheider aus Bruneck an der Aufklärung des Absturzes einer amerikanischen Lightning P-38 im Jahr 1944. Nun scheint es, ist den beiden der entscheidende Schritt gelungen.

Im Jahr 2011 konnte durch Zeitzeugenberichte die Absturzstelle abgesteckt und durch den Fund von Blechteilen der Flugzeugtyp identifiziert werden. Laut Unterlagen der US-Army könnte es sich um den seit dem 20. Juli 1944 vermissten Lt. Homer Spence handeln. Ein gefundenes Knochenstück ließ sich zudem einwandfrei als menschliches Knochenfragment identifizieren. Im Herbst 2015 entsandte die mit der Suche nach vermissten US-Soldaten betraute amerikanische Militärbehörde DPAA ein Vorauskommando nach St. Lorenzen. Aufgrund des bereits angebrochenen Winters im Heidenberger Wald war die Ausbeute entsprechend mager. Die amerikanische Militärbehörde erachtete die Fundstelle jedoch als derart vielversprechend, dass neuerlich ein Team aus 9 Experten anreiste um die Suche fortzusetzen. Nachdem das Suchgebiet in kleine Planquadrate abgesteckt wurde, begann man die Erde abgetragen und auf Rüttelsie-



Die Untersuchungen am Suchgebiet

ben zu durchsieben. Die Ausbeute war sehr gut, sodass eine Vielzahl von Kleinteilen, aber auch einige etwas größere Stücke, einige wenige noch gefährliche Patronen und auch wieder ein paar Knochen gefunden werden konnten. Man geht davon aus, dass die Knochenfragmente noch so gut erhalten seien, dass

über sie eine Identifizierung von Lt. Homer Spence einwandfrei möglich sein sollte.

Armin Kanetscheider und Roland Domanig sind weiterhin auf der Suche nach Zeitzeugen, welche die noch offenen Fragen zu den Ereignissen des 20. Juli 1944 lösen helfen.

hpm



Das neunköpfige amerikanische Experten Team



Ein Teil des Fahrwerks der Lightning P-38.

Einsätze der Feuerwehr St. Lorenzen

Zu insgesamt elf Einsätzen, darunter mehrere Einsätze wegen Wespen und gefährlicher Bäume wurde die Wehr St.Lorenzen im vergangenen Monat gerufen.



Baum über Straße auf der Gadertalerstraße



Spektakulärer Unfall im Markt

24. September 2016

Im Bereich des Supertips kam es zu einem Auffahrunfall. Acht Mann der FF St.Lorenzen rückten mit zwei Fahrzeugen aus, um die ausgelaufenen Betriebsstoffe zu binden.

30. September 2016

Kurz vor Mitternacht wurde die FF St.Lorenzen zu einem Rohrbruch in den Gasteigweg gerufen. Aus einem Schlauch trat Wasser aus und überflutete Teile des Heizraumes. Sieben Mann standen mit zwei Fahrzeugen im Einsatz, um mit Hilfe von Tauchpumpe und Wassersauger den Schaden zu beseitigen.

06. Oktober 2016

Gemäß Tunnelalarmplan wurden die Feuerwehren St.Lorenzen, St.Vigil und Enneberg um 5 Uhr früh zu einem umgestürzten Baum im Bereich der Tunnels der Gadertalerstraße gerufen. Fünf Mann der Lorenzner Wehr

entfernten in Zusammenarbeit mit dem Straßendienst das Holz von der Straße, damit diese wieder frei befahrbar war. Nach einer knappen Stunde war dieser Einsatz beendet.

Ein weiterer Einsatz beschäftigte zwei Mann am Vormittag. Bei einem Geschäft in der Bruneckerstraße galt es eine Ölspur nach einem Verkehrsunfall zu binden. Dies konnte in kürzester Zeit erledigt werden.

08. Oktober 2016

Spektakulär war der Unfall am Vormittag im Ortszentrum. Ein PKW war von der Fahrbahn abgekommen und auf den dort befindlichen Blumentrögen zum Stehen gekommen. Mit Hilfe von Hebekissen, welche mit Druckluft gefüllt werden, konnte der PKW ohne weitere Schäden von den sechs ausgerückten Wehrmännern geborgen werden. Verletzt wurde hierbei niemand.

15. Oktober 2016

Drei Mann standen am Nachmittag mit dem Boot am Stausee Kniepass im Einsatz, um die verantwortlichen Ingenieure der Stadtwerke Bruneck bei den notwendigen Kontrollen zu unterstützen.

19. Oktober 2016

Am frühen Abend wurde die Lorenzner Wehr zu einer Rauchentwicklung aus einem Stromverteiler der EDYNA (Ex ENEL) in der IZ Aue alarmiert. Um ein gefahrloses Arbeiten zu ermöglichen, musste erst die Abschaltung der Leitung durch den Netzbetreiber abgewartet werden. Da der Brand in der Zwischenzeit von selbst erloschen war, musste lediglich eine Nachkontrolle mit der Wärmebildkamera durchgeführt werden. Im Einsatz standen acht Mann mit zwei Fahrzeugen.

Florian Gasser
Kommandant FF St. Lorenzen



Bergung eines Zaunes aus dem Mühlbach!

Überprüfung Pulverlöcher

Die Freiwillige Feuerwehr St.Lorenzen veranstaltet am Samstag, 12.November 2016 eine Überprüfung von Pulverlöschern. Die Annahme der Löcher erfolgt in der Zeit von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der Feuerwehrrhalle St.Lorenzen.

Die überprüften Löcher können in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr wieder abgeholt werden.

Die Verrechnung der Spesen erfolgt je nach Aufwand.



Mehr als nur Preisvorteile.

INTERSPAR



ST. LORENZEN

Brunecker Straße 28 - Tel. 0474 474666

ÖFFNUNGSZEITEN: Von Montag bis Samstag durchgehend geöffnet 8.00-19.30 Uhr

UNSERE SONNTAGSÖFFNUNGSZEITEN FINDEN SIE AUF WWW.DESPAR.IT

SUPERTIP

Rückblick Party - Time im Inso



Am 14. Oktober war es endlich wieder soweit, das Inso Haus verwandelte sich in eine Disco und schmiss eine coole Party – oder besser gesagt gleich zwei an einem Tag. Um 14.30 Uhr ging es los - Party für alle 10-13 Jährigen! DJ Beat sorgte für die richtige Musik und Hannes für tolle Lichteffekte. Verschiedene Partyspiele wie Zeitungstanz, Limbo, Bonbons - Picken und Ballon-treten brachten die Party richtig in Schwung.



Party



Partyspiel: Bonbons Picken

Ab 17 Uhr ging es dann für Gäste mit einer persönlichen Einladung von den Veranstaltern weiter.

Schon seit Wochen planten Beat, Alex, Hannes und Philipp die Party. Nach Anfangsschwierigkeiten mit dem Termin fand man dann doch einen Tag, der für alle passte. Die Jungs gestalteten und druckten Einladungen, bastelten an der Dekoration, schmückten den Treff,

bauten mit Arnold gemeinsam die Musikanlage auf, stellten die Lichtanlage ein, buken Kuchen und Pizza und bereiteten Spiele vor. Ganz schön viel Arbeit für 3 Stunden Party! Höhepunkt war ein Tanzwettbewerb, welchen die Jungs durch eine coole Tanzeinlage für sich entscheiden konnten.

Schneller als erhofft, war die gemeinsame Zeit auch wieder zu Ende.

Um 20 Uhr wurden die Gäste verabschiedet, und in einem gemeinsamen Kraftakt, wo ganz schön viele Jugendliche mithalfen, wurde der Treff in genau einer Stunde wieder in den Normalzustand versetzt. Danke an alle Helfer und vor allem an die Organisatoren, es hat Spaß gemacht, mit euch zu arbeiten!

Julia Grunser



Ballons-Treten



Limbo- Tanz

Vorschau

Girls Only: Taschen aus Kaffeetüten am Samstag, 5. November

Der nächste „Gitschntog“ steht vor der Tür. Diesmal unter dem Motto „Meine Tasche aus Kaffeetüten“. Gemeinsam mit einer Expertin auf diesem Gebiet nähern wir an diesem Vormittag coole Taschen aus Kaffeetüten.

Wann: Samstag, 05. November von 09.00 Uhr bis ca. 13.00 Uhr

Wo: Jugendtreff Inso Haus

Anmeldung: unter 349 1710355

Anmeldeschluss: Donnerstag, 03. November (Achtung, das Inso ist am Dienstag 1. und Mittwoch 2. November geschlossen)

Unkostenbeitrag: 5 Euro

Achtung: begrenzte Teilnehmerzahl!

Konzert im Inso – Idiot´s Festival am Samstag, 5. November

Die Konzertreihe Idiot´s Festival macht als zweite Station auch in St. Lorenzen Halt.

Eine gute Möglichkeit, das Inso wieder mal mit etwas Rockmusik zu beleben. Diesmal steht ein bunter Mix aus Akustik, Metal und Punk auf dem Programm.

Am 5. November spielen 3 Bands im Inso – Cathval (mit unserem Vorstandsmitglied Alex als Bassisten), Bullet-Proof aus Bozen und No 3. Missing aus St. Lorenzen und Innichen. Beginn 19.00 Uhr, Eintritt ist frei

Kino für Groß und Klein mit dem Zeichentrickfilm Zoomania am Freitag, 25. November

Endlich ist die Häsin Judy Hopps da, wo sie schon immer hin wollte: In der großen Stadt Zoomania, wo sie als Polizistin für Recht und Ordnung sorgen möchte. Aber dort arbeiten nur die großen Tiere. Und gegen starke Nashörner oder Büffel kommt ein kleiner Hase einfach nicht an. Und so muss Judy erst einmal Jagd auf Falschparken machen.

Das Kino für Groß und Klein darf von allen Kindern, Jugendlichen und Eltern besucht werden.

Eintritt 1 Euro, dafür gibt es Popcorn und Saft.

Einlass ist um 14.45 Uhr, der Film beginnt pünktlich um 15.00 Uhr. Die Veranstaltung endet um 17.00 Uhr.

Filmnacht im Inso am Samstag, 26. November

Seit Jahren im Programm, geht es auch heuer nicht ohne: die lange Filmnacht steht wieder an.

Am Samstag, 26. November gibt es wieder 5 – 6 Filme nonstop.

Die Filmauswahl stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest, aber folgende Eckdaten sind schon fix: **Beginn:** 19.00 Uhr, Eintritt: 3 Euro, Teilnehmen dürfen Jugendliche ab 1. Mittelschule.

Für die Jüngeren (bis 14 Jahren) werden in einem zweiten Filmsaal eigene Filme angeboten.

Achtung – Jugendliche bis 14 Jahren müssen sich bis Freitag, 25. November bei uns anmelden und benötigen das schriftliche Einverständnis der Eltern. Jugendliche ab 14 müssen sich nicht vorher anmelden.

Aktionen für 10-13 Jährige

Die Aktionen für 10-13 Jährige dürfen von den Fünftklässlern der Grundschule sowie von Mittelschülern besucht werden und dauern von 14.30 bis 17.00 Uhr.

Freitag, 04. November - Die Aktion für 10-13 Jährige entfällt.

Freitag, 11. November - SCHLÜSSELANHÄNGER

Man nehme einmal Fimo-Knete und gute Ideen, schon kommt ein cooler Schlüsselanhänger heraus.

Dabei sind deiner Kreativität keine Grenzen gesetzt!

Teilnahmebeitrag: 2 Euro

Freitag, 18. November - Backe, backe, BUCHTELN

Das Inso wird an diesem Nachmittag in eine Backstube umfunktioniert.

Gemeinsam backen wir leckere Buchteln mit einer cremigen Vanillesoße.

Komm vorbei und mach mit!

Freitag, 25. November - KINO FÜR GROSS UND KLEIN

Siehe eigener Artikel

Filmnacht im Jugendraum Montal am Freitag, 11. November

Seit es den neuen Jugendraum in Montal gibt, gibt es auch dort eine kleine, aber feine Filmnacht.

Heuer ist die Filmnacht am Freitag, 11. November mit Beginn um 19.30 Uhr, Teilnahmebeitrag 3 Euro.

Achtung – alle Jugendlichen brauchen das schriftliche Einverständnis der Eltern, abzugeben bis spätestens 10. November. Die Formulare sind im Jugendraum am 8. November erhältlich.

Es dürfen maximal 20 Jugendliche teilnehmen.

Am 1. November (Allerheiligen) entfällt die Öffnungszeit.

Öffnungszeiten im Inso Haus

Das Inso Haus ändert seine Besuchszeiten. Die Öffnungszeit am Mittwoch war in letzter Zeit relativ schlecht besucht, deshalb wird diese ab sofort ausgesetzt. Dafür ist ab sofort am Donnerstag von 15.00 – 19.00 Uhr geöffnet.



Ernteschießen!

Heuer fand das 46. Ernteschießen statt, das am 08. Oktober 2016 mit dem letzten Schuss zu Ende ging.



*Ehrengast Landesrätin
Dr. Martha Stocker.*



*Hermann Liensberger überreicht den
ersten Preis Erntescheibe Luftpistole
an Maly Robert.*

Traditionsgemäß wurde das Ernteschießen vom Oberschützenmeister Walter Thomaser eröffnet. Es wurde wiederum eine große Zahl von Ehrengästen begrüßt, darunter der Bürgermeister Martin Ausserdorfer, vom Südtiroler Sportschützenverband der Landesoberschützenmeister August Tappeiner, der 2. Landesschützenmeister Oswald Perathoner und der Bezirksoberschützenmeister von Vinschgau Valentin Grüner. Von Oberbayern kam der Bezirksschützenmeister Alfred Reiner, der 3. Bezirks-

schützenmeister Stefan Fersch und der Südtirolbeauftragte von Bayern Hans Bösl. Begrüßt wurde auch der Hauptmann der Schützenkompanie Georg Leimegger von Onach, die Vorstandsmitglieder, die vielen Mitarbeiter und anwesenden Schützenfreunde aus nah und fern. Besonders begrüßt wurden aber die Jubilare Walter Ponticello, Erich Lahner und Hans Ghedina. In den Ansprachen wurde die Tätigkeit der Gilde gelobt, besonders die Kontaktpflege mit Bayern, Nord- und Osttirol.

Traditionell folgte dann im Anschluss der Ehrenschiess und die Feierlichkeiten endeten bei einem Buffet mit einem gemütlichen Beisammensein. Nach dem letzten Schuss am 08. Oktober 2016 wurden für die Preisverteilung sämtliche Vorbereitungen getroffen und zum feierlichen Abschluss kam wiederum eine stattliche Zahl von Schützinnen und Schützen, der Großteil aus Bayern.

Einige Ehrengäste waren auch anwesend, wie der Bürgermeister Martin Ausserdorfer, die Landesrätin Martha Stocker, der 1. Bezirksjugendleiter von Oberbayern Klaus Waldherr, die 1. Landesjugendleiterin von Bayern Elisabeth Stainer und die erste Bezirkschriftführerin von Oberbayern Gabriele Gams.

Nach der Begrüßung und den Ansprachen erfolgte die Preisverteilung und der gesellige Abend.

Angekündigt wurde das 47. Ernteschießen 2017 als Motiv „50 Jahre Sportschützengilde St. Lorenzen“.

*Walter Thomaser
Oberschützenmeister*



*Erste Reihe vlnr: Valentin Grüner,
Bezirksoberschützenmeister
Vinschgau, Stefan Fersch 3. Be-
zirksschützenmeister Oberbayern,
Walter Thomaser, Walter Ponticello
Jubilär 80. Geburtstag, Martin
Ausserdorfer, August Tappeiner
Landesoberschützenmeister,
Zweite Reihe vlnr: Karl Gasser
Landesehrenoberschützenmeister,
Alfred Reiner Bezirksschützen-
meister Oberbayern, Hans Bösl
Südtirolbeauftragter vom Baye-
rischen Schützenbund, Oswald
Perathoner 2. Landesschützen-
meister, Erich Lahner Jubilär 75.
Geburtstag, Hans Ghedina Jubilär
75. Geburtstag*

ERGEBNISSE: ERNTESCHIESSEN 2016

Erntescheibe Luftgewehr / Kategorien Stehend	1. Markus Weber	Pichl Gsies	Teiler	3,5
Erntescheibe Luftgewehr / Kategorien Sitzend	1. Monika Gander	Lienz	Teiler	2,9
Geburtstagsscheibe Luftgewehr Stehend	1. Dieter Grabner	Götzis	Teiler	16,4
Geburtstagsscheibe Luftgewehr Sitzend	1. Annelies Lahner 3. Edelbert Leitner 4. Franz Winding	St.Lorenzen St.Lorenzen St.Lorenzen	Teiler	14,4 14,9 17,5
Schützenklasse Luftgewehr 3 Beste 10er Serien	1. Stephan Sanktjohanser	Diessen	Ringe	299,0
Seniorenklasse Luftgewehr 3 Beste 10er Serien	1. Franz Mair	Innervillgraten	Ringe	298,0
Damenklasse Luftgewehr 3 Beste 10er Serien	1. Tamara Alt 2. Monika Weber 3. Monika Niederkofler	Salzburg Einweging St.Lorenzen	Ringe	294,0 294,0 294,0
Schüler I Luftgewehr 3 Beste 10er Serien	1. Martin Pircher	Schlanders	Ringe	287,0
Schüler II Luftgewehr 3 Beste 10er Serien	1. Milena Gamper	Schlanders	Ringe	283,0
Zöglinge Luftgewehr 3 Beste 10er Serien	1. Lisa Kiefer 2. Patrizia Frantz 3. Patrick Augschöll	Ebersberg Ebersberg St.Lorenzen	Ringe	291,0 282,0 281,0
Jungschützen Luftgewehr 3 Beste 10er Serien	1. Maximilian Ulbrich	Diessen	Ringe	297,0
Altschützen Luftgewehr 3 Beste 10er Serien	1. Michael Johann	Dingolfing	Ringe	290,0
Veteranen I Luftgewehr 3 Beste 10er Serien	1. Edelbert Leitner	St.Lorenzen	Ringe	322,4
Veteranen II Luftgewehr 3 Beste 10er Serien	1. Robert Goerlach 3. Walter Ponticello	Spaichingen St.Lorenzen	Ringe Ringe	318,3 317,3
Versehrte Luftgewehr 3 Beste 10er Serien	1. Alfons Camillozzi 3. Josef Walder 4. Benno Steinmayr	St.Lorenzen St.Lorenzen St.Lorenzen	Ringe	320,5 319,9 319,1
Hobbyklasse Klassisch Luftgewehr 3 Beste 10er Serien	1. Günther Huber 2. Manuel Greiter	St.Lorenzen St.Lorenzen	Ringe	318,5 317,5
Hobbyklasse Spezial Luftgewehr 3 Beste 10er Serien	1. Luigi Spizzo 2. Oswald Oberlechner 3. Annelies Lahner	Udine St.Lorenzen St.Lorenzen	Ringe	321,8 321,4 321,0
Erntescheibe Luftpistole	1. Robert Maly	St.Lorenzen	Teiler	51,3
Geburtstagsscheibe Luftpistole	1. Robert Maly	St.Lorenzen	Teiler	55,2
Schützenklasse Luftpistole 3 Beste 10er Serien	1. Robert Maly	St.Lorenzen	Ringe	282,0
Seniorenklasse Luftpistole 3 Beste 10er Serien	1. Valentin Grüner	Schnals	Ringe	272,0
Schüler-Zöglinge-Jungschützen Luftpistole 3 Beste 10er S.	1. Sandra Steiner	Schlanders	Ringe	254,0
Damenklasse Luftpistole 3 Beste 10er Serien	1. Christiane Prosser	Ebersberg	Ringe	272,0
Altschützen Luftpistole 3 Beste 10er Serien	1. Konrad Selb	Weidach	Ringe	277,0
Veteranen Luftpistole 3 Beste 10er Serien	1. Gisela Osenstetter 2. Ludwig Ailer sen. 3. Secondo Paggi	Ebersberg Weidach St.Lorenzen	Ringe Ringe Ringe	270,0 266,0 260,0
Erntescheibe Kleinkaliber 50 Meter	1. Hannes Gufler 3. Oswald Oberlechner	Umhausen St.Lorenzen	Teiler	18,44 23,02
Geburtstagsscheibe Kleinkaliber 50 M	1. Karl Gasser 3. Annelies Lahner	Eppan St.Lorenzen	Teiler	38,58 70,21
Schützenklasse- Senioren Kk Liegend 3 Beste 10er Serien	1. Manuel Adami	Fassa	Ringe	278,4
Zögl-Jung-Damen-Altschützen Kk Liegend 3 Beste 10er S.	1. Franz Leitner	Lienz	Ringe	289,6
Veteranen I Kk Aufgelegt 3 Beste 10er Serien	1. Gert Fischer	Toblach	Ringe	314,9
Veteranen II Kk Aufgelegt 3 Beste 10er Serien	1. Robert Goerlach	Spaichingen	Ringe	311,2
Versehrte Kk Aufgelegt 3 Beste 10er Serien	1. Roman Wiedenhofer 2. Benno Steinmayr 3. Alfons Camillozzi	Matrei St.Lorenzen St.Lorenzen	Ringe	312,9 311,0 308,8
Hobbyklasse Kk Klassisch Aufgelegt 3 Beste 10er Serien	1. Giulio Covi	Trento	Ringe	306,7
Hobbyklasse Kk Spezial Aufgelegt 3 Beste 10er Serien	1. Walter Rienzner	St.Lorenzen	Ringe	313,1
Schützen-Senioren Kk Stehend 3 Beste 10er Serien	1. Kilian Grüner	Schnals	Ringe	294,6
Zögl-Jung.-Damen-Altsch. Kk Stehend 3 Beste 10er Serien	1. Tamara Alt	Salzburg	Ringe	293,3
Einheitsklasse Kk Liegend Mit Riemen 2 Beste 30er Serien	1. Hermann Rainer	Innervillgraten	Ringe	594,0
Einheitsklasse Jagdscheibe 3 Besten 8er Serien	1. Hannes Clara 2. Werner Clara 3. Franz Winding 4. Hubert Bürgstaller	St.Lorenzen St.Lorenzen St.Lorenzen St.Lorenzen	Ringe	256,5 256,3 256,1 255,9
Vereinswertung Luftgewehr / Luftpistole	1. FSG Diessen 2. Forstschützen Ebersberg 3. SSG Innervillgraten 4. SSG Sempt 5. VSG Dingolfing		Ringe	1.474,0 1.455,0 1.443,0 1.428,0 1.416,0

Wanderwoche des AVS St. Lorenzen

Vom 17. bis zum 24. September 2016 im Nationalpark Picos de Europa im Nordwesten Spaniens

Seit der Anmeldung für diese Wanderwoche steigt die Vorfreude ständig. Es erwartet uns der Nationalpark Picos de Europa, der älteste und zugleich der größte in Spanien und dazu der einzige, der bewohnt ist. Seefahrer gaben ihm den Namen, nachdem ihnen diese hohen Bergspitzen nach Übersee-reisen die erste Orientierungshilfe im Golf von Biscaya boten. Auf kleinstem Raum wachsen hier ca. 70 Baumarten und über 700 Straucharten, Gräser und Kräuter. Üppige Laubmischwälder erinnern an mitteleuropäische Regionen. Es leben hier 135 Vogelarten sowie kantabrische Gämsen, die auch uns neugierig beäugen werden. In den tieferen Lagen leben neben verschiedenen Wildtieren auch Wildschweine, einige wenige Wölfe und ganz selten verirren sich Braunbären aus dem kantabrischen Gebirge hierher. Davon werden wir nichts merken.

Unser Anreisetag am Samstag erfordert frühes Aufstehen, damit wir bereits am Vormittag in Bilbao landen können. Der Flug dorthin verläuft ruhig und der Fahrer mit Bus erwartet uns bereits. Es regnet leicht, aber das sollte auch der einzige Regen für die gesamte Zeit hier sein. Die erste Aufregung war schon in den Startlöchern, schien es doch so,

dass die vollgepackten und schweren Koffer im doch begrenzten Gepäckraum nicht Platz finden werden. Aber unser Fahrer beweist ein so gutes Augenmaß und wird nicht müde, wieder und immer wieder Koffer ein- und auszuladen, bis endlich alles ordnungsgemäß verstaut ist. Dann bringt er uns die 190 km nach Arenas de Cabrales, einem 800 Seelen Dörfchen in Asturien im NW Spaniens, 20 km vom Meer entfernt. Am Abend wird dort ein 100 j. Jubiläum gefeiert, und zur Enthüllung der Gedenktafel gibt es Musik von Dudelsackspielern und eine Mädchentrachtengruppe in ihren wunderschönen und aufwändigen Trachten erfreut uns mit Gesang und Tanz.

1. Wandertag - zum Mirador de Ordiales 1764 m

Es gibt in Spanien zwar keine Zeitverschiebung auf der Uhr, wohl aber von Mutter Natur. Der Tagesanbruch verschiebt sich um ca. 1 Stunde nach hinten und die Sonne geht um 8.45 Uhr auf. Unsere rund einstündige Fahrt bringt uns heute zuerst nach Covadonga, wo oberhalb der Straße die mächtige Basilika, zugleich das bedeutendste spanische Nationalheiligtum thront. Danach beginnt eine steile Bergstraße, die unser Fahrer mit Bravour meistert.

Hier, im Lago Enol liegt eine Muttergottesstatue, die jedes Jahr für eine Prozession aus dem See geholt wird. Beim nächsten Almdörfchen auf rund 1000 m beginnt unsere gut 5 stündige Wanderung mit 800 Höhenmetern, und 19 km Länge.

Es werden hier gerade 3 Pferde beladen, die alles, was es auf der Schutzhütte braucht, hinauftragen. Die Gegend ist geprägt von sich verfärbenden Buchen, grünen Almmatten, großen Findlingen, Herbstzeitlosen, Ginster und Erika, vielen Kühen und den typischen Almhütten. Zu den Herden hier gehört ganz selbstverständlich ein friedlicher Stier, der nur Augen für seine Kühe hat. Unser Weg führt hinauf ins graue Kalkgestein, meisterhaft modelliert von der Natur, teilweise steil, dann führt uns der Weg im Auf und Ab zum Gipfel. Hier ist auch die Grabstätte von Pedro Pedal. Als großer Liebhaber des Nationalparks Covadonga, dem märchenhaften Königreich der Gämsen und Adler, wie er ihn nannte, wünschte er sich, hier begraben zu sein. Die Sonne und die besonderen Lichtverhältnisse "zaubern" in der Entfernung Schneefelder in die Landschaft. Auf unserem Rückweg gibt es eine Trinkpause bei der Schutzhütte, wo jetzt die Pferde friedlich grasen. Heute Abend wird



Küstenwanderung am Atlantik von der Playa di Guadamia zur Playa Cuevas del Mar.



Wanderung auf der Ruta del Cares

uns der Schrittzähler von Franz 30000 Schritte bestätigen, und um 19.35 Uhr geht dann die Sonne unter.

2. Wandertag - an der Atlantikküste von der Playa de Guadamia zur Playa de Cuevas del Mar

Heute erwartet uns eine besondere Wanderung unter dem Motto: vom Bergschuh in den Atlantik. Der Fahrer bringt uns in 50 Minuten zur Küste. Unterwegs sieht man die Markierung für den Jakobsweg und Nachmittag in Ribadesella werden wir auch einigen Wanderern mit ihrer Muschel am Rucksack begegnen. Die Playa de Guadamia reicht weit ins Land hinein, ein paar Schritte nur, und wir sind an der Küste. Eine ungewohnt steinige Oberfläche und atemberaubende Tiefblicke von der Steilküste in den Atlantik. Die naturbelassene Küste bietet eine bienenfreundliche Flora, honigschwer ist die Luft, Wildspargel gibt es hier und die Vegetation einerseits und der schmale Weg andererseits sorgen bei dieser Wanderung für eine gratis Wadenmassage. Heute ist das Meer ruhig, aber bei starkem Wellengang dringt das Meerwasser tief in die Naturröhren im porösen Gestein ein und schießt als meterhohe Fontäne senkrecht aus den vielen Löchern, die unterschiedlich groß sind. Heute hört man nur das unheimliche Fauchen, Schnauben und spürt den Luftzug. Nach 3 Stunden Wanderung, später auch durch Dörfer, kontrastreich, mit verlassenen Häusern und noblen Villen und immer wie-

der Brombeeren erreichen wir den Atlantik. Einige Wagemutige schwimmen hinaus, der Rest genießt die Pause am und im Wasser, das hier interessante Felsformationen geschaffen hat.

Bei der Rückfahrt halten wir an einem Parkplatz 5 Minuten vor unserem Dorf, von hier aus gibt es einen einmaligen Blick zu den Gipfeln des Picos de Europa.

3. Wandertag - in die Schlucht des Rio Cares

Nachdem Waltraud unserem "Prinz von Asturien" beim Frühstück kräftig unter die Arme greift, und die anfänglichen Sprach- und Startschwierigkeiten ausgeräumt sind, werden wir innerhalb kürzester Zeit satt haben jede Menge Kaffee getrunken und sind auch pünktlich um 9 Uhr, unserer täglichen Abfahrtszeit, beim Bus.

Heute fahren wir 6 km bis zum Ausgangsort Poncebos, in einem engen Tal auf 260 m. In den Jahren von 1915 bis 1921 wurde in einem unglaublichen Kraftakt weit oberhalb des kristallklaren und tiefblauen Cares Flusses ein Wasserkanal durch 71 Tunnels in den Fels geschlagen, um das Wasser den Elektrizitätswerken weiter draußen zuzuführen. Der in den Jahren von 1945 bis 1950 angelegte Wartungsweg, der meist etwas tiefer und teilweise recht ausgesetzt verläuft, ist heute einer der bekanntesten Wanderwege in ganz Spanien und auch dementsprechend frequentiert. Die 660 Höhenmeter verlaufen in einer atemberaubenden

Landschaft mit kargen Hängen und schroffen Bergkämmen. In einem Feigenbaum am Wegesrand suchen zwei Ziegen nach Blättern und lassen sich nicht stören. Später steht am rechten Wegesrand eine kleine Felskanzel, wie geschaffen für wunderschöne Fotos. Die Wände der Schlucht rücken näher zusammen und fallen teilweise direkt neben dem Weg über 100 m senkrecht ab. Dort wo heute eine neu errichtete Brücke mit einem im Boden eingelassenen Gitterrost direkt über dem Abgrund für Bauchkribbeln sorgt, zerstörte 2013 ein Felssturz den Weg. Nach jeder Wegbiegung sorgt ein neuer Ausblick für Staunen und Bewunderung. Nach einem letzten etwas längerem Tunnel erreichen wir nach 4 Stunden das Dörfchen Cain, wo es nun eine gemütliche Pause gibt. Um uns soviel als möglich von den Schönheiten seines Heimatlandes zeigen zu können, hat unser Fahrer heute einen Umweg von 116 km in Kauf genommen, und holt uns hier mit dem Bus ab, so durchfahren wir heute die drei Provinzen Leon, Kantabrien und Asturien. Das heißt jetzt: eine enge Brücke überqueren, ein Sträßchen mit bis zu 20% Steigung hochfahren, immer wieder entgegenkommenden Autos ausweichen, seitliche Felswände stehen lassen... Heute ist ihm ein großer Applaus sicher. Schon fast am Ziel angelangt, fährt er in Cangas de Onis noch eine Extrarunde, vorbei an einer noch intakten Bogenbrücke aus der Römerzeit. Heute hat sich wieder ein großes



Wanderung auf den Cabezo de Juan Robre



Auf den Weg zum Refugios de Urriellu



Auf den Weg zum Refugios de Urriellu

Hunger- und Durstgefühl eingestellt. Wir bekommen täglich spanische Vor-Haupt- und Nachspeisen serviert. Und dass die spanische Küche die Kartoffel über alles liebt, haben wir schon recht bald festgestellt.

4. Wandertag - zu unserem Hausberg Cabezo de Juan Robre 875 m

Und es gibt sie noch, die klein strukturierte Landwirtschaft mit den schwarz-bunten, sauber geputzten Kühen im engen Stall und dem Hahn, der frühmorgens seine Nachbarn weckt. (Auch wir sind Nachbarn). In dieser Gegend waren die Einwohner bis in die 50er Jahre des vorigen Jh. Selbstversorger. Mittlerweile haben hier in den Bergsteigerdörfchen die Touristen Einzug gehalten. Heute starten wir zu einer vermeintlich ruhigen Tour, zu Fuß von unserer Unterkunft aus, hinauf übers Dorf, vorbei an einem alten Kastanienhain. Die Nebelschwaden, die hier in Asturien fast zum Alltag dazugehören, lichten sich langsam und ermöglichen schöne Fotos. Der Weg führt uns hinauf auf einen Bergrücken, begleitet von Buchen- und Laubbäumen zu einer aufgelassenen Alm. Die Ziegen lassen sich von uns nicht stören. Nun beginnt ein Steinlabyrinth. Bald haben wir den Gipfelbereich erreicht, wo wir das Südtiroler Bergsteiger Lied singen. In Gipfelnähe steht eine schwarze Kuh, die uns überhaupt nicht beachtet, und sich die ganze Stunde auch nicht von der Stelle rührt. Von hier aus haben wir einen wunderschönen Blick hinüber zum Urriellu, dem Wahrzeichen des Naturparks.

Und während wir so schauen und staunen, kreist plötzlich ein Greifvogel über uns. Aber es bleibt nicht bei dem einen, es kommt noch einer und noch einer und ...dann sind es zwölf. Mindestens einer ist nachweislich ein Gänsegeier. Hier wird leicht verständlich, dass die Menschen zu jeder Zeit die Sehnsucht verspürten, fliegen zu können. Es wird Zeit aufzubrechen. Der Rückweg führt uns auf der anderen Bergseite hinunter, es beginnt sozusagen der zweite Teil vom Abenteuermarsch. Weiter unten kommen wir ins "Staudenlabyrinth", das Herbert und Toni einiges an Orientierungsvermögen und Technik abverlangt, denn die Markierer waren auch schon lange nicht mehr da. Jetzt kann uns nur mehr Herbert mit seiner Säge retten. Wir kommen später an einem Wassertrog mit Kaulquappen vorbei, an aufgelassenen Almwiesen, an Wasserstellen und zuletzt noch an einer Privatkäserei, die auch Führungen anbietet und Käse verkauft. In dieser Gegend wird ein berühmter Käse hergestellt, der je nach Verfügbarkeit aus Kuh- Schaf- und Ziegenmilch hergestellt wird. Es handelt sich um einen gut gereiften Blauschimmelkäse.

5. Tag - heute ist unser Kulturtag.

Auf der Hinfahrt fahren wir heute über eine Küstenstraße. Nach einer Stunde Fahrt fahren wir an einer Klosteranlage vorbei, die rechts auf einer Anhöhe steht. Neben der Straße ist eine interessante Ruinenanlage, überragt von einem großen weißen Engel, der über den Friedhof wacht. In Comil-

las besuchen wir die Villa El Capricho von Gaudi, dem wohl berühmtesten Architekten Spaniens, der im 19. Jh lebte. Die Mischung von Glaskeramik, Ziegelsteinen und Schmiedeeisen schafft im Haus und im großen Garten ein vielseitiges Bild. Wir erleben hier eine einzigartige und unwiederholbare Architektur. Nach unserem 90 minütigen Aufenthalt bringt uns unser Bus in einer Viertelstunde zu einem der schönsten Dörfer Kantabriens: zum Wallfahrtsort Santillana de Mar. Die Altstadt ist autofrei, hat noch die ursprüngliche und abgetretene Steinpflasterung und ist eine Station des nördlichen Jakobsweges. Zeugnis davon geben die Pilger, denen wir hier immer wieder begegnen. Abends können wir mit Überzeugung sagen: Wir sind ein Stück des Jakobsweges gegangen. Die große romanische Klosterkirche, auf einer Anhöhe gebaut, stammt aus dem 12. Jh und beherbergt eine Reliquie der Hl. Juliana, die der Stadt ihren Namen gegeben hat. Die Häuserreihen sind parallel ausgerichtet, Geschäfte und Lokale warten auf Kundschaft. Wir haben die Spanier als sehr freundliche Menschen kennengelernt, sowohl in der Stadt als auch auf dem Berg.

6. Tag - Wanderung zum Refugios de Urriellu auf 1960 m

Wohl wissend, dass wir heute 1300 Höhenmeter machen werden und dafür gut 6 Stunden unterwegs sind, freuen wir uns sehr auf einen weiteren Höhepunkt unserer Wanderwoche im Herzen des Naturparks. Auch die Verletz-



Gruppenfoto

ten beißen die Zähne zusammen und gehen wieder mit. Das Wetter könnte nicht schöner sein, und so bringt uns der Bus nach Poncebos, dann geht es steil, eng und durch Tunnels hinauf bis kurz unterhalb von Sotres, dem höchstgelegenen Dorf in der Provinz Asturien. Hier beginnt unsere Wanderung, vorbei an einem gepflegten Almdörfchen, am Wegesrand eine schwarze, natürlich spanische Wegschnecke, Herbstzeitlosen, Holunderstauden und Schlehen säumen unseren Weg, bis wir in 10 Minuten den letzten Parkplatz erreichen, wo auch die Mulis stationiert sind. Dann kommt ein steiler Anstieg, der uns vom engen Tal hinaufbringt in eine große weite Almlandschaft, die man hier so nie vermutet hätte. Der sich verfärbende Laubmischwald tief unten zaubert ein wunderbares Bild in die Landschaft. Das Gebimmel der großen Tierherden begleitet uns hinauf in das abgelegene Hochtal, bis sich der teils ausgesetzte und schmale Weg um einen Bergrücken windet. Nach fast vier Stunden erreichen wir die beachtliche Schutzhütte, die mit 2 Mulis versorgt wird, die gerade schwer bepackt heraufkommen und dann als Belohnung einen großen Brotleib bekommen. Nach dem Rucksack- bzw. Hüttenmenü gibt es noch einen Kaffee, der hier weniger kostet als in unserer Heimat. Vor uns erhebt sich die 500 m hohe glatte Westseite des Pico, ein atemberaubender Anblick, den wir jetzt in vollen Zügen genießen. Zwei Kletterer hängen in der Wand und kommen nur langsam weiter. Nach einer ausgiebi-

gen Rast nehmen wir Abschied von diesem wunderschönen Fleckchen Erde, zur Erinnerung braucht es Fotos. Der Abstieg erfolgt auf dem gleichen Weg, so können wir die schönen Eindrücke doppelt genießen. Unsere Sängerinnen, kein bisschen müde, begleiten uns singend hinunter, während der Schrittzähler wieder bei fast 30000 Schritten angelangt ist.

7. Tag - Abschied von Spanien

Nachdem die Koffer wieder verstaut sind, wird ein Gruppenfoto gemacht, in die Busbar werden noch Eiswürfel eingefüllt, uns fehlt es an nichts, und um 9.50 verlassen wir diesen liebgewordenen Ort. Wir fahren bis kurz vor Santillana, um eine originalgetreu nachgebauete Höhle mit Malereien zu besuchen. Die echte Höhle ist heute nicht mehr zugänglich, sie ist rund 10000 Jahre alt und gehört zum Weltkulturerbe. Auch die hier befindliche Ausstellung mit Knochen, Muscheln, Tiergebissen, Schneckenhäusern, Silexwerkzeugen, die zwischen 9000 und 22000 Jahren alt sind, vermitteln uns einen guten Einblick in die damalige Zeit. Um die schwarze Farbe der Wandmalereien haltbar zu machen, wurde Kohle mit Eiweiß und Fett gemischt. Es wird die Entstehung einer Wandmalerei gezeigt: Skizzierung mit Steinchen, gemalte Umrisse, Ausmalung. Der Bus bringt uns nun nach Santillana de Mar, wo wir uns zu Mittag noch einmal mit spanischen Spezialitäten verwöhnen lassen, und noch einmal die alten Gassen bewundern können. Vor

der Klosterkirche hat sich eine Hochzeitsgesellschaft eingefunden. Unsere Fahrt geht weiter Richtung Flughafen. Nun werden Quarzsteine verteilt, die uns die Zimmervermieterin als Glücksbringer und zum Andenken mitgegeben hat.

Unser Fahrer stammt aus Bilbao, und um uns seine Heimatstadt von einer Erhöhung aus zeigen zu können, fährt er einen Umweg. Hier haben wir einen wunderbaren Tiefblick auf die rund 350000 Einwohner zählende Stadt. Und weiter gehts zum Flughafen, wo wir nach 16 Uhr eintreffen, und nun jede Menge Zeit haben werden, da unser Flug aufgrund eines technischen Problems des Fliegers verschoben werden muss. Durch den verspäteten Abflug, aber noch vor Einbrechen der Dunkelheit ergeben sich durch die besonderen Lichtverhältnisse wunderschöne Tiefblicke aufs Gebirge und aufs Meer. Später dann werden wir mal ordentlich durchgerüttelt, ansonsten haben wir einen ruhigen Flug. Beim Landeanflug auf München leuchtet die Großstadt einem Diamantenfeld gleich herauf in die dunkle Nacht.

Diese wunderschöne Reise mit eindrucksvollen Erlebnissen und vielen schönen Begegnungen wird uns noch lange begleiten.

Euch vom Ausschuss, die ihr diese Reise organisiert, ermöglicht und begleitet habt, gebührt ein aufrichtiger Dank und ein großer Applaus. Danke!

*Michaela Oberhollenzer
AVS St. Lorenzen*

Judokas starten erfolgreich in die Herbstsaison

Der erste wichtige Termin nach den Sommerferien war der 2. Spieltag der Alpen Adria Liga auf der Insel Murano/VE. Vorher gab es für die Jugend noch ein Gemeinschaftstraining auf Einladung des Tiroler Landesverbandes beim Polizeisportverein in Innsbruck und kurz darauf folgte das Kufsteiner Herbstpokal-Turnier. Anlässlich der Jahreshauptversammlung wurden bei einer geselligen Nudelparty die Ranglistensieger 2015 gekürt und der neue Ausschuss gewählt. Mitte Oktober nahmen die Judo-Kids sehr erfolgreich am Koper-Cup in Slovenien teil.

2. Runde der Alpen Adria Liga 2016 in Murano / VE

Mit dem Schnellboot erreichten alle Teams bei herrlichem Herbstwetter die Insel Murano. Die zweite Runde wurde im herrlichen Garten einer Klosterschule abgehalten. Team Südtirol/St. Lorenzen rückt auf den 3. Tabellenplatz vor.

Spitzenreiter und Titelfavorit Veneto-Auswahl war auch in der 2. Runde der Alpen Adria Liga in der venezianischen Lagune eine Klasse für sich und festigte mit klaren Siegen gegen Team Friuli Venezia Giulia (9:1) sowie Union Raika Osttirol (10:0) den Platz an der Tabellenspitze. Den zweiten Tabellenplatz belegt jetzt das Judozentrum Innsbruck durch die klaren Siege gegen die WSG Wattens II (10:0) und dem gegen JK Vicenza (9:1). Team Südtirol konnte trotz der 3:7 Niederlage gegen die Friuli-Auswahl mit einem 10:0 über die WSG Wattens den direkten Tabellengegner Wattens überholen und sich auf Rang 3 verbessern. Die ersten Punkte erkämpften der JK Vicenza gegen Union Osttirol (7:3) und die Auswahl Friuli Venezia Giulia ausgerechnet gegen das Judoteam Südtirol (7:3), welche zurzeit die Ränge 5 bis 7 belegen.

Die 3. Runde sowie das Finale der Judo Alpen-Adria Liga findet am 19. November im Tauerncenter von Matri in Osttirol statt. Hinter Spitzenreiter Team Veneto sind noch mehrere Optionen auf die vorderen Tabellenränge offen. Beim Finale in Osttirol trifft der Tabellendritte Team Südtirol im direkten Duell auf den Zweitplatzierten und letztjähri-



Judoteam Südtirol in Murano 24.09.16

gen Vizemeister JZ Innsbruck. Auch Rang 3 wird noch hart umkämpft sein, für Spannung am letzten Spieltag ist also gesorgt.

Trainingstag im Tiroler Leistungszentrum Innsbruck

Innsbruck war die erste Station für die Nachwuchskämpfer nach den Sommerferien. Leider konnte die österreichische Olympiateilnehmerin Kathrin Unterwurzacher aus zeitlichen Gründen das Training nicht gestalten und so übernahm es der Trainer des Tiroler Landesverbandes.

Mit interessanten Spielen, neuen Techniken und vielen Randori's trainierten die Jugendlichen 2 Stunden am Vormittag und weitere 2 Stunden absolvierten sie am Nachmittag. „Es war richtig toll und wir lernten auch viele neue Judokas aus verschiede-

nen österreichischen Vereinen kennen. Die Mittagspause verbrachten wir alle zusammen bei einem Teller Spaghetti und anschließend spielten wir eine Runde Bowling. Viel zu schnell verging auch dieser zweite Judotag und wir hoffen alle, dass wir ihn sobald wie möglich wiederholen dürfen“, meinte Teilnehmer Tomas Oberlechner.

Trainingsabende mit der Sportgruppe der Carabinieri in Bozen

Die letzten beiden Septemberwochen weilte die Sportgruppe der Carabinieri in Wolkenstein/Gröden, wo sie ihr Saison-Vorbereitungsprogramm absolvierte. Zum spezifischen Judotraining traf man sich an mehreren Abenden im Jutsu Dojo in Bozen. Zahlreiche „einheimische“ Judokas und auch fleißige „Lorenzner“ schwitzten bei dieser Gelegenheit gewaltig.



Trainingsabend mit dem GS Carabinieri in BZ

Schülerteam holt vier Medaillennänge beim Herbstpokalturnier in Kufstein

Anfang Oktober ging's nach Kufstein zum jährlichen Herbstpokal. Ca. 350 Judokas aus 9 Nationen Europas waren am Start. Die Vereinswertung holte Budapest vor Zürich und Modena.

Tomas Oberlechner wurde in seiner Kategorie mit 13 Teilnehmern Dritter, sein Bruder Michael verlor nach 2 Siegen erst im Finale knapp und wurde Zweiter. Auch Samuel Triano, sowie Katarina Niederkofler gewannen je eine Silbermedaille, Katarina verlor erst im Finale gegen eine Athletin des Acras Club aus Bozen. Clemens Niederwolfsgruber – nach längerer Verletzungspause wieder zurück - kam als einziger nicht in die Medaillennänge und schied in den Vorrunden aus. Melli & Alex freuten sich über 3 x Silber und 1 x Bronze - „ein guter Saisonstart, mit dem wir zufrieden sein können, das Schülerteam freut sich schon auf die Turniere in Treviso und Buchs/CH“.

Prämierung der Ranglistensieger „Saison 2015“

Bei einer geselligen Nudelparty im Hotel Alpenrose in Montal wurden anlässlich der Jahreshauptversammlung auch die Ranglistensieger des Jahres 2015 prämiert. Bei den Mädchen gewann Katarina

Niederkofler (138 Punkte) vor Leni Willeit (82 P.) und Anna Oberhuber (74 P.) Bei den Frauen siegte Katja Füller mit 59 Zählern vor Melanie Tinkhauser (52 P.) und Andrea Huber mit 51 Punkten. Bei den Buben verteidigte im Jahr 2015 Tomas Oberlechner mit 165 Zählern die Spitze (auch Gesamtsieger 2015) vor seinem Bruder Michael Oberlechner (124) und Clemens Niederwolfsgruber mit 104 Zählern. Philipp Hochgruber (Rodeneck) siegte bei den Männern mit 29 Punkten vor den punktegleichen Brüdern Stefan und Markus Wolfsgruber mit je 19 Zählern. Als Dank für ihren Fleiß erhielten alle ein kleines Präsent aus Holz.

Jahreshauptversammlung 2015 und Neuwahlen im Sektions-Vorstandes

Anfang Oktober fand in Montal anlässlich der Jahreshauptversammlung und den Vorstands-Neuwahlen auch eine Nudelparty für Mitglieder der Sektion Judo und deren Familienangehörigen statt. Nach einer gelungenen Power-Point-Präsentation über die Tätigkeit des Vorjahres von Carmen Gatterer und einem kurzen Überblick zur finanziellen Situation in der Sektion Judo von Kassier Paul Kehrer, ging man zum nächsten Tagesordnungspunkt über. Unter den ca. 80 anwesenden Mitgliedern waren 35 wahlberech-



Schülerauswahl erfolgreich in Kufstein

tige, welche 34 gültige Stimmzettel mit 339 Stimmen abgegeben hatten. Als Wahlpräsident fungierte Martin Wolfsgruber, sein Bruder Stefan half ihm beim Auszählen der Stimmen. Es gab nur geringfügige Veränderungen, ein VS-Mitglied schied aus familiären Gründen aus und 3 neue kommen dazu, da der neue Vorstand erweitert wird. Alle 11 gewählten Kandidaten nahmen



Ranglisten- Siegerehrung 2015

die Wahl an und werden demnächst bei der konstituierenden VS- Sitzung die Aufgabenbereiche in der Sektionsleitung übernehmen

Die Judo- Kids erfolgreich beim Koper-Cup in Istrien.

Ja, der Ausflug zur slovenischen Gastgeberin und Olympiasiegerin von 2012 - Urska Zolnir - hat sich voll gelohnt, die 13- köpfige Kindergruppe um Coach Kurt Steuerer & Begleitteam hat wieder zugeschlagen. Die Minis holten 5 Gold-, 3 Silber- und 3 Bronzemedailles, 1 x Blech und 1 x Holz.

Gold holten Anna Oberhuber, Tommy De Zordo, Eva Kostner, Leni Willeit und Rene Schneider. Die 3 Silbermedaillen errangen Marie Obojes, Yasmine Ramì und Noah Steurer. Bronze ging an Anne Dellamaria, Emily Willeit und Laura Obojes. Einen 5. Rang errang Kevin Pichler und Platz 7 ergatterte Hannah Scheiber. 25 Einzelsiegen standen 12 Niederlagen gegenüber, super Ergebnis und Kompliment an das Team, denn bei 13 „Mini- Kämpfern“ auf 8 Kampfplätzen benötigt es schon auch einen tatkräftigen Betreuerstab.

Die nächsten Wettkampf- Termine sind das Turnier der Stadt Treviso, das Werdenberger Turnier in Buchs/CH, der Sakura Nachwuchscup in Liechtenstein, die Italienpokal- Qualy in Lavis/TN das Alpen Adria Liga Finale in Matri in Osttirol und das nationale Libertas- Turnier in Porcia/PN.

Die Judotrainer müssen noch zum „BLSD- Retraining“ nach Bozen und zum Fortbildungslehrgang nach Salurn. Beim kürzlich begonnenen Judo- Anfängerkurs sind noch Einschreibungen möglich.

*Karlheinz Pallua
Sektion Judo*



Judokids in Koper mit Urska Zolnir

Tennissaison 2016

Nach einer in erfolgreichen Saison berichten kann die Sektion Tennis des ASV St. Lorenzen.



Abschlussturnier Kindertenniskurse



Preisverteilung Dorfmeisterschaft – Kategorie Buben

Bereits im Frühjahr (Mai/Juni) fand ein Kindertenniskurs auf der schönen Anlage in St. Lorenzen statt. Die Tennislehrer um Alex Egger und Diego Bonvicini organisierten einen Schnuppertag für alle Kinder der Volksschule St. Lorenzen. Im Juli und August fand dann 2 mal wöchentlich eine Trainingsstunde statt, an der 22 Kinder teilnahmen. Am Kirschtal-Samstag, 4. September wurde vom Tennislehrer ein Abschlussturnier abgehalten mit anschließender Preisverteilung und gemeinsamen „Würstel-Essen“.

Südtirolpokal

In der heurigen Saison nahmen 3 Herrenmannschaften am Südtirolpokal teil.

Unsere 3. Liga (Huber Siegfried, Tolpeit Stefan, Gasperina Eugen, Berger Raimund, Pallua Roland und Kehrer Alex) hat die Aufstiegs-Play-Offs erreicht und scheiterte erst im Finale an der Mannschaft von Rungg und verpasste somit den Aufstieg in die 2. Liga denkbar knapp.

Die 4. Liga (Rieder Markus, Frenes Pepi, Unterpertinger Hubi, Bacher Martin, Bacher Thomas und Steurer Kurt) hatte heuer eine sehr schwere Gruppe

in der Vorrunde und konnte sich letztendlich leider knapp nicht für die Aufstiegs-Play-Offs qualifizieren.

Erstmals in der 4. Liga angetreten sind heuer Philipp Kofler, Patrick Niederegger, Agreiter Günther, Michael Huber, Manfred und Roland Gritsch. Die Mannschaft um Kapitän Philipp Kofler konnte in der Premiersaison bereits einige Siege einfahren und wird nächstes Jahr wieder voll angreifen.

Dorfmeisterschaft

Am traditionellen Dorfturnier konnte eine erfreuliche Teilnehmeranzahl erreicht werden.

Am Turnier, das Mitte August begann und mit dem Finaltag am 17. September endete, nahmen 13 Doppel-Teams, 8 Damen, 23 Herren und 6 Buben teil.

In der Kategorie Doppel holten sich die favorisierten Berger Thomas und Berger Stefan aus Montal den Dorfmeistertitel mit einem souveränen Sieg über die Titelverteidiger Unterpertinger Hubi und Rieder Markus.

Bei den Damen kämpften im Finale Piffrader Hannah und Karin Augschöll um den Titel. Schlussendlich

holte sich die erst 16-jährige Hannah Piffrader nach hartem Kampf den Turniersieg.

Bei den Herren setzte sich Alex Kehrer gegen Eugen Gasperina in einem spannenden Finale mit 4:6 6:2 7:5 durch.

INSO – Aktiv Danksagung

Ein riesengroßes Dankeschön gilt den fleißigen Jugendlichen und der Firma Dantone, welche die grauen Betonmauern des Tennisplatzes und der Tribünen mit grüner Farbe verschönert haben. Die Firma Dantone Maler hat die nötige Farbe zur Verfügung gestellt. Vielen Dank für die saubere und schnelle Arbeit im Namen der Sektion Tennis.

Ein Dankeschön an alle Mitglieder der Sektion Tennis, Helfer und Helferinnen für eine gelungene Saison.

Alex Kehrer
Sektion Tennis St. Lorenzen

Veranstaltungen

Gebrauchtkleidersammlung der Caritas

Termin: Samstag, 5. November 2016
Es werden gebrauchte Kleider und Haushaltswäsche, Schuhe und Taschen eingesammelt.

Es wird gebeten, nur gut erhaltene Kleider, Haushaltswäsche, Schuhe und Taschen abzugeben. Die Menge an gesammelten Textilien übersteigt den Bedarf im eigenen Land um ein Vielfaches, deshalb werden die Kleider auf dem weltweiten Gebrauchtkleidermarkt verkauft. Der damit erzielte Erlös kommt Bedürftigen im eigenen Land zugute: Er wird für die Freiwilligenarbeit, die Hospizbewegung, die Schuldnerberatung und den Solidaritätsfond für Menschen in Not eingesetzt.

Feuerwehrball Montal

Termin: Samstag, 5. November 2016
Zeit: ab 20:00 Uhr

Ort: Hotel Alpenrose in Montal
Für Unterhaltung sorgen „Die Pustertaler“. Auf das Kommen freut sich die Freiwillige Feuerwehr Montal. Tischreservierungen unter Tel. 348 3309352

Törggelen der Bäuerinnen und Bauern

Die Bäuerinnenorganisation St.Lorenzen ladet alle Bäuerinnen und Bauern zum Törggelen ein.

Termin: Sonntag, 6. November 2016
Zeit: 19:30 Uhr

Ort: Saaler Wirt in Maria Saalen
Anmeldung bis 4. November bei Ortsbäuerin Frau Martha Ausserdorfer erwünscht. Tel. 3472767336

Jahrgangsfeier 1956er

Termin: Samstag, 12. November 2016
Bitte den Termin notieren, die Einladung folgt.

Allerseelenwallfahrt nach Maria Weissenstein

Sonntag, 06. November 2016

Abfahrtszeit: 7 Uhr Parkplatz Ost (Markthalle)

Rückkehr: ca. 18.00 Uhr

Mögliche Startpunkte für Wallfahrer, die einen Teil zu Fuß gehen möchten: Leifers (ca. 4 Stunden), Aldein (1,5 Stunden), Petersberg (1/2 Stunde)

Infos und Anmeldung: Bewegung für das Leben

Tel. 0474 47039 oder 320 972 8828

Überprüfung Pulverlöscher

Termin: Samstag, 12. November 2016
Die Annahme der Löscher erfolgt in der Zeit von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr in der Feuerwehrrhalle St.Lorenzen. Die überprüften Löscher können in der Zeit von 13.30 Uhr bis 15.00 Uhr wieder abgeholt werden. Die Verrechnung der Spesen erfolgt je nach Aufwand.

Informationsveranstaltung -Eltern auf Zeit

Familien können in Not geraten und nicht mehr imstande sein, ausreichend für ihre Kinder zu sorgen. Eine vorübergehende Unterbringung bei Pflegeeltern kann oft eine Hilfe sein. Die Sozialdienste suchen interessierte Paare oder Einzelpersonen, die bereit sind, ein Kind aufzunehmen und es ein Stück seines Weges zu begleiten. Wie wird ein Kind zum Pflegekind? Welche Anforderungen und Aufgaben werden an Pflegeeltern gestellt? Solche und ähnliche Fragen werden bei dieser Informationsveranstaltung beantwortet.

Termin: Montag, 14. November 2016
Zeit: 20:00 Uhr

Ort: Bruneck, Stadtbibliothek „Librika“
Referentin: Christine Schuster, Sozialassistentin der Bezirksgemeinschaft Pustertal

KfV – Verteilung der Mitgliederausweise und Kalender

Beim Elternsprechtag der Grundschule am 16. November wird der Katholische Familienverband an einem Tisch die Mitgliederausweise und Kalender verteilen.

Wir freuen uns, wenn Sie bei uns vorbeischauen.

Alle anderen werden wir wie gewohnt zu Hause besuchen und ihnen den Kalender vorbeibringen.

Großer Flohmarkt der Wintersportartikel

Für Ski-, Snowboard-, Langlauf-, Rodelausrüstung sowie Sportbekleidung usw.

Termin: Samstag und Sonntag, 19. und 20. November 2016

Ort: in der Turnhalle im Schulgebäude St.Lorenzen.

Die Annahme der Artikel erfolgt bereits am Freitag, 18. November 2016, ab 17:00 Uhr und Samstagvormittag. Die nicht verkauften Artikel können am Sonntag ab 17:00 Uhr wieder abgeholt werden.

Knödelsonntag

Die KVW Ortsgruppe St.Lorenzen lädt wiederum herzlich zum Knödelsonntag ein.

Termin: Sonntag, 20. November 2016
Zeit: ab 11:00 Uhr

Ort: Vereinshaus

Es werden verschiedene Knödelarten mit einfachen Beilagen verabreicht. Der Reinerlös geht dieses Jahr an die Südtiroler Vinzenzgemeinschaft, die dort hilft, wo anfangs nur Leere herrscht – als Überbrückung – bis andere Institutionen ihren Beistand leisten.

Alle sind herzlich eingeladen.

Verkauf von Adventkränzen

Der Katholische Familienverband bietet Adventkränze zum Kauf an.

Termin: Samstag, 26. November 2016

Zeit: ab 8:30 Uhr

Ort: Kirchplatz

Der Erlös geht an „Familie in Not“

Vorweihnachtliche Feier für die Lorenzner Senioren

Termin: Sonntag, 4. Dezember 2016

Nach einer Andacht um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche von St. Lorenzen sind die Teilnehmer in den Seniorenraum /Mensa des Vereinshauses zu einer kleinen Marendе eingeladen, die musikalisch und mit besinnlichen Texten umrahmt wird.

Die KVV Ortsgruppe St.Lorenzen lädt alle Senioren herzlich ein.

Der Nikolaus kommt ins Haus

Am 5. und 6. Dezember zieht der Nikolaus von Haus zu Haus.

Wenn Sie eine kleine Feier machen möchten, so melden Sie sich doch bitte bis 1. Dezember bei Frau Mathilde Niedermair unter der Telefonnummer 0474-474222 (abends).

**Nikolaus-und Weihnachtsschießen
Schießtage -und Zeiten:**

Termine: 22. November bis 22. Dezember 2016, jeden Dienstag und Donnerstag von 17:00 bis 21:00 Uhr

Teilnahmeberechtigt sind neben den Vereinsmitgliedern auch alle übrigen Freunde des Schießsports. Es gibt verschiedene Preise und die Preisverteilung findet am Donnerstag, den 22. Dezember 2016 um 20:00 Uhr, mit anschließender Weihnachtsfeier, statt.

Touren und Veranstaltungen des AVS November 2016

- 05.11.2016 – Samstag - Törggelenwanderung
- 13.11.2016 – Bergsteigerdankemesse in Maria Saalen
- 25.11.2016 – Freitag – Fotoschau mit Reinhard Arnold: NATURJUWEL SÜDTIROL – um 20.00 Uhr im Vereinshaus St. Lorenzen in der großen Turnhalle

Details an der Anschlagetafel und im Internet unter www.alpenverein-lorenzen.it. Die Touren sind den Alpenvereinsmitgliedern vorbehalten

Männer Themen Kreis

Der Männer-Themen-Kreis lädt wieder alle interessierten Männer zu den nächsten Treffen ein. Hier kannst Du in achtvoller und geschützter Atmosphäre anderen Männern begegnen und Dich mit ihnen darüber austauschen, was uns als Männer bewegt.

Termine:

21. November 2016

12. Dezember 2016

2. Jänner 2017 (voraussichtlich)

Ort: INSO Haus

Zeit: 20:00 Uhr

Kinder in Bewegung (Spiel und Spaß im Winter 2016/17)

Termine: ab 13. Jänner 2017, immer Freitags

Zeit: 4-6 Jahre von 14:00 - 15:00 Uhr
7-10 Jahre von 15:20 - 16:20 Uhr

Ort: Turnhalle St. Lorenzen

Die Kosten für die 8 Einheiten belaufen sich auf 50,00 Euro, wobei jedes zweite Kind pro Familie eine Vergünstigung erhält. Die Einheiten werden von Mag. Bernd Volgger geleitet. Infos und Anmeldung unter 3402453922. Organisiert vom ASV St. Lorenzen

Versteigerungen

- Mittwoch, 2. November 2016: Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere
- Dienstag, 15. November 2016: Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere
- Dienstag, 29. November 2016: Schlacht- u. Mastvieh + junge Qualitätstiere

Viehversteigerungen bis 23. März 2017 möglich, dann nach Absprache mit dem Zuchtverband erst wieder nach Abschluss der Arbeiten.

Flohmarkt

Samstag, 12. November 2016

**SVP-Ortausschüsse St. Lorenzen und Montal werden am 13. November neu gewählt.**

Wahlberechtigt sind alle SVP-Mitglieder.

St. Lorenzen: Ort - Kirchplatz; **Montal:** Ort - vor dem Widum



SAFE GROUP

Egal ob bei Konzerten, Maturabällen oder in den verschiedenen Nachtlokalen ist das Team der SAFE GROUP ihr Ansprechpartner für den Bereich der Sicherheit.



Schon seit mehreren Jahren betreuen wir mit unserem professionellen Service Großveranstaltungen wie Biathlon Antholz und viele weitere Veranstaltungen in Südtirol. In diesem Sommer konnten wir ein weiteres Mal auch im Ausland bei einem Megaevent, dem Moto GP am Red Bull Ring mit über 200.000 Besuchern, unsere Fähigkeiten unter Beweis stellen und als vollen Erfolg verbuchen. In den Nachtstunden an den Wochenenden sind wir als Begleitedienst in den Nightlinern im ganzem Land im Einsatz. Mittlerweile haben wir unseren Tätigkeitsbereich weiter ausgedehnt und übernehmen die Pförtnerdienste in den verschiedensten Firmen.

Um diese Aufträge zur Zufriedenheit der Kunden ausführen zu können, sind wir stets bemüht, unsere Mitarbeiter in den verschiedenen Bereichen, wie Erste Hilfe, Brandschutz, Rechtskunde, Kommunikation, Selbstverteidigung uvm. weiterzubilden und streng zu schulen.

Mit der Eröffnung unseres neuen SAFE SHOPS wird nun ein neues großes Ziel angestrebt: Sicherheit für das Eigenheim und die eigene Person. Im SAFE SHOP finden Sie hunderte interessante Produkte, wie z.B. Alarmanlagen und Videoüberwachungssysteme, welche einfach und kostengünstig installiert werden können. Auch Pfeffersprays für die persönliche Verteidigung sind im Shop ständig verfügbar.



Porträt: Walter PEINTNER

Der gebürtige Lorenzner, Walter Peintner befasst sich nun mittlerweile seit über 15 Jahren mit dem Thema Sicherheit. Der Grundstein zu dieser Passion wurde beim Wehrdienst, welchen er bei den Carabinieri geleistet hat, gelegt. Anschließend folgten Jahre der Ausbildung im In- und Ausland.

Sein Freund und mittlerweile Geschäftspartner, Wolfgang Seppi, teilt diese Begeisterung und ergänzt durch seine Ausbildung als Security Manager die nötigen Auflagen, welche zu der gemeinsamen Gründung der SAFE Group GmbH im Jahre 2013 führten. Mittlerweile beschäftigt das Unternehmen knapp 80 Personen mit kontinuierlichem Wachstum.



SAFE steht auch für...

Sicherheit in Planung, Ausführung und Abschluss
Ausbildung und Kompetenz der Mitarbeiter
Fairness und Transparenz der Abrechnung
Entgegenkommen und Hilfsbereitschaft

Shop

- Alarm Systems
- Videoüberwachung / sorveglianza
- Selbstschutz / difesa personale
- Securityequipment
- Kampfsporttausrüstung / attrezzatura da boxing

Safe Group GmbH/srl
 Tel. +39 0474 476171
 Fax +39 0474 771950
 Brunecker Str. / via Brunico 24
 I-39030 St. Lorenzen / S. Lorenzo
 info@safe.bz.it
 www.safe.bz.it

SAFE GROUP

- Securityservice
- Sicherheitsberatung / consultazione
- Inkassoservice
- Securitytraining
- Self defense Kurse

Hallo Kinder,

am 11. November feiern wir das Fest des Heiligen Martin. Habt ihr eure Laterne dazu bereits gebastelt?

Wir haben auch heuer wieder eine schöne Bastelidee für euch gefunden. Vergesst auch nicht euren ganz besonderen Tag: Den internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November.

Ein kleines Rätsel

Mich gab es schon vor Millionen Jahren, mein Stachelkleid schützt mich vor Gefahren.

Tagsüber lebe ich gern in geschützten Verstecken, nachts gehe ich auf die Jagd nach Insekten und Schnecken.

Im Herbst ziehe ich mich in ein warmes Lager zurück und erlebe den Winter nicht – welch ein Glück!

Und...weißt du wer ich bin?



Gewinnfrage:

Zu welcher Jahreszeit gehört der November?

- 1) Herbst
- 2) Winter

Einsendeschluss ist der 20. November.
Viel Glück!

Bunte Windlichter

Material:

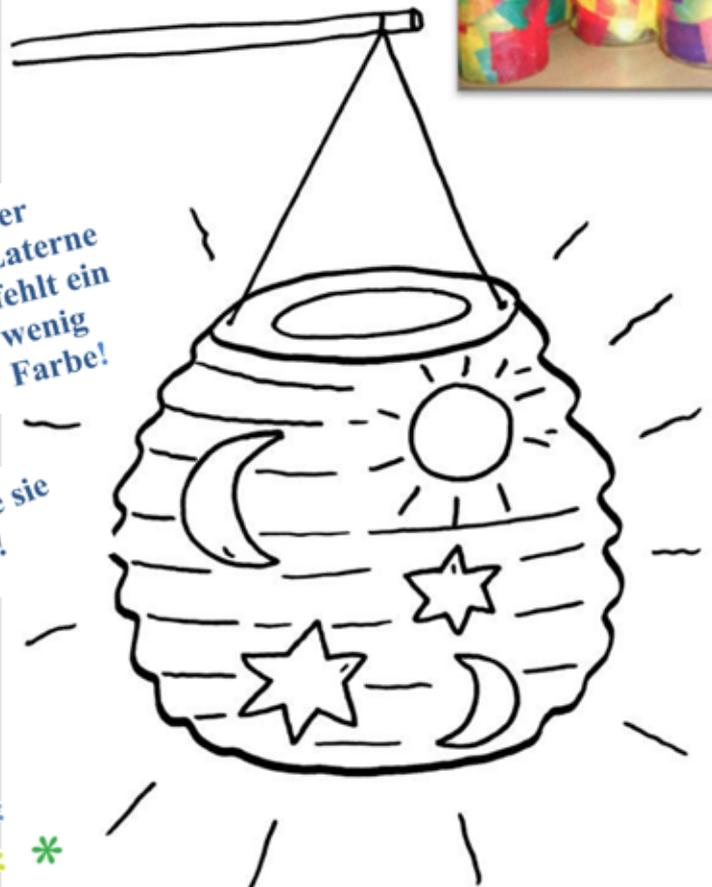
Marmeladenglas oder andere Glasbehälter, Transparentpapier in verschiedenen Farben

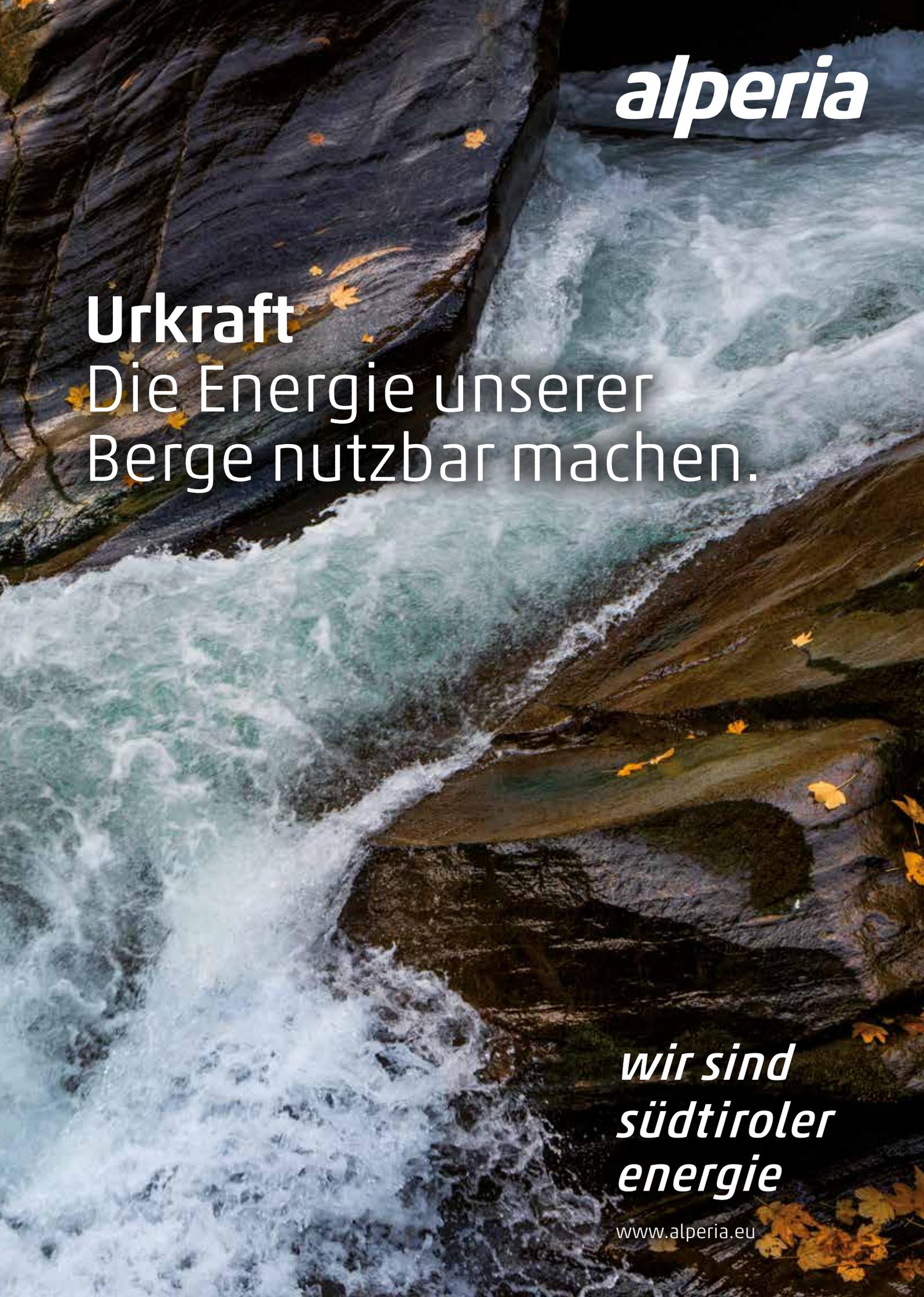
Und so einfach geht's: Das Transparentpapier wird in kleine Schnipsel gerissen und mit Kleister auf das Glas geklebt. Nun noch ein Teelicht hinein und schon habt ihr ein wunderschönes Windlicht, das sich auch gut als Mitbringsel für liebe Leute (Omas, Opas, Tanten, Onkel) eignet.



Der Laterne fehlt ein wenig Farbe!

Male sie aus!





alperia

Urkraft

Die Energie unserer
Berge nutzbar machen.

***wir sind
südtiroler
energie***

www.alperia.eu